



M.P.S. - Peace and Security Studies (M.A.)

Vorlesungs- verzeichnis

Kooperationsverbund
Friedensforschung und Sicherheitspolitik
c/o IFSH
Beim Schlump 83
20144 Hamburg

Studiengangskoordination: Dr. Patricia Schneider

Inhaltsverzeichnis

Einführungsmodul	4
001-VO Brzoska/Hegemann/Jeremias/Neuneck/Oeter/Schrage	4
031-IK Schneider	5
032-IK Kühl	6
Modul I	8
101-VO Hegemann	8
111-VS Schröder	9
112-VS Kahl	9
113-VS Heller	10
114-VS Perkowski	11
Modul II	13
201-VO Oeter	13
211-VS Oeter	15
Modul III	16
301-VO Kirchner/Neuneck	16
311-VS Alwardt/Kühn	17
Modul IV	20
401-VO Schrage	20
411-VS von Schubert	21
Modul V	23
501-VO Brzoska	23
511-VS Scheffran	24
Modul VI	25
603-Ueb Heller	25
604-BLV Reininghaus	26
608-GP Schneider	27
609-FK Hegemann	27
610-BLV Jeremias/Martin/Opper/Sarwary	28
611-BLV Staack	29
612-BLV Reininghaus	30
613-BLV Ahmed	31
614-BLV Kümmeler/Schäffer	32
616-BLV Pietz	33
617-BLV Montrose	34
618-BLV Bernarding/Popovic/Prinz	35
621-BLV Heintze/Lülf	36
622-BLV Düsterhöft/Hieramente	37
623-BLV Peran/Socher	38
631-BLV Neuneck/Silomon	39
632-BLV Renic	40
633-BLV Schaller	40



634-BLV Benner/Rothe	41
635-BLV Schwarz	43
636-BLV Bino	45
641-BLV Bock/Tonn	46
642-BLV Pauls	47
643-BLV Rupprecht/Zimmermann	48
644-BLV von Wussow	49
645-BLV Mehmedbegović Dreilich	50
651-BLV Kropatcheva	51
Modul VII	53
721-RI Neuneck/Vrancean	53
722-RI Schneider	54

Einführungsmodul | Orientierungseinheit

Pflichtmodul

001-VO | Disziplinäre Methoden und interdisziplinäre Friedens- und Sicherheitsforschung

Modulvorlesung im Einführungsmodul | 2 LP

Di 01.10.2019 (8.30-18.30), Mi 02.10.2019 (9.00-18.00), Fr 04.10.2019 (9.00-18.00); Beginn: 01.10.2019

Dozenten

Prof. Dr. Michael Brzoska
Dr. Hendrik Hegemann
Dr. Gunnar Jeremias
Prof. Dr. Götz Neuneck
Prof. Dr. iur. Stefan Oeter
Dr. Marco Schrage

Voraussetzungen

Keine

Inhalt

01.10., 14.30-18.30 Uhr, Modul 3: Naturwissenschaften und Frieden (Neuneck, Jeremias)

02.10., 09.00-13.00 Uhr, Modul 1: Internationale Friedens- und Sicherheitspolitik (Kahl)

02.10., 14.00-18.00 Uhr, Modul 5: Politische Sicherheitsökonomie (Brzoska)

04.10., 09.00-13.00 Uhr, Modul 4: Friedens- und Konfliktethik (Schrage)

08.10., 08.30-12.30 Uhr, Modul 2: Friedenssicherungs- und Konfliktvölkerrecht (Oeter)

Ziele

Die Ring-Vorlesung gibt einen Überblick über disziplinäre methodische Ansätze der am Studiengang beteiligten Fächer. Sie ermöglicht den Studierenden ein verbessertes und umfassendes Methodenverständnis für die Befassung mit interdisziplinären friedens- und sicherheitspolitischen Fragen.

Literatur

Keine

Lehr- und Lernmethoden

Vortragslehre, Diskussion, Übungen

Bewertungsmethoden

Schriftliche Prüfung Einführungsmodul

Unterrichts- und Lehrsprache

Deutsch und/oder Englisch

[Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

031-IK | Deutsche Außenpolitik zwischen globalem Engagement und nationalen Interessen (Studienreise nach Berlin)

Intensivkurs im Einführungsmodul | 1 LP

Do, 10.10.2019 - Sa, 12.10.2019 (ganztägig); Beginn: 10.10.2019

Dozenten

Dr. Patricia Schneider

Voraussetzungen

1. Die Teilnahme am Intensivkurs ist für alle MPS-Studierenden Pflicht. Sie ist offen für alle Doktoranden.
2. Interesse am Thema, Leistungs- und Lernbereitschaft
3. Selbstständiges Tragen der entstehenden Kosten von ca. 100 € pro Person (Anreise, Unterkunft, Mittagessen, ein Abendessen, Honorare, Eintrittsgelder). Die Kosten können so gering gehalten werden, da das Seminar von der Bundeszentrale für politische Bildung bezuschusst wird und weil der Jugendoffizier der Bundeswehr den Bus kostenfrei zur Verfügung stellt.

Inhalt

Vorträge und Diskussionen im Deutschen Bundestag, im Auswärtigen Amt, der Stiftung Wissenschaft und Politik (SWP), dem Zentrum für Internationale Friedenseinsätze (ZIF) und dem Bundeskanzleramt. Das ausführliche Programm erhalten Sie spätestens eine Woche vorab.

Ziele

Das Jahr 1989 leitete das Ende der bipolaren Welt ein. Das Ende der Konfrontation zweier Militärböcke bedeutete jedoch keinen dauerhaften Zuwachs an Sicherheit, sondern brachte eine unübersichtliche Konfliktlage hervor. Die deutsche Politik sieht sich nach der Herstellung der staatlichen Einheit neuen außenpolitischen Herausforderungen ausgesetzt. Der Zuwachs an Souveränität und außenpolitischem Gewicht beinhaltet zugleich eine neue Verantwortung. Von der Öffentlichkeit wenig beachtet, definieren die sicherheitspolitischen Richtlinien die Rolle der Streitkräfte völlig neu. Die Bundesrepublik engagiert sich in riskanten Einsätzen in den Krisengebieten der Welt. Die Verteidigungsarmee wird in einem Transformationsprozess zur modernen Kriseninterventionsarmee umgestaltet. Die Einbettung in internationale Bündnissysteme wird durch unterschiedliche Konfliktlösungsstrategien auf die Probe gestellt. Wie definiert Deutschland seine Interessen und Ziele, welche Erwartungen verbinden die wichtigsten Verbündeten mit der deutschen Politik? In Gesprächen an Orten der Entscheidungsfindung sollen mit Mandatsträgern aktuelle Fragen der Außen- und Sicherheitspolitik der Bundesrepublik Deutschland als Partner im gemeinsamen Sicherheitsbündnis diskutiert werden.

Literatur

Siehe Liste Vorbereitungsliteratur auf das Studium.

Lehr- und Lernmethoden

Vorträge und Diskussionen, Führungen

Bewertungsmethoden

Keine Prüfung.

Studierende schreiben am Ende der Studienreise einen Studienreisebericht.

Unterrichts- und Lehrsprache

Deutsch

[Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

032-IK | Rhetorik und Präsentationstechniken

Intensivkurs im Einführungsmodul | 1 LP

Sa 05.10.2019 (9.00-19.00), So 06.10.2019 (9.00-19.00); Beginn: 05.10.2019

Dozenten

Anne Kühl

Voraussetzungen

Bitte seien Sie darauf vorbereitet, ein zwei- bis dreiminütiges Kurzreferat zu halten – gern über ein Thema, das Sie sowieso für das Semester vorbereiten müssen. Das Referat soll nicht länger als drei Minuten sein, denn es geht weniger um den Inhalt als die Form der Präsentation. Themen der letzten Jahre waren z.B.: Die politische Situation im eigenen Land, ein Bericht über eine Reise oder eine Institution. Bitte bereiten Sie die Präsentation mit Medieneinsatz vor, also PowerPoint, Flipchart und/oder Pinnwand. Wenn Sie PowerPoint nutzen, bringen Sie die Präsentation (max. 5 Folien) bitte auf einem USB-Stick oder Ihrem eigenen Laptop mit. Wenn Sie einen Laptop besitzen, ist es sinnvoll ihn mitzubringen, falls Sie Ihre Folien im Seminar noch nachbearbeiten möchten.

Die Teilnahme am Intensivkurs ist für alle MPS-Studierenden Pflicht. Sie ist offen für alle Doktoranden.

Inhalt

Trainingsinhalte: Stoffinhalte vermitteln, Arbeitsergebnisse vorstellen, Entscheidungen herbeiführen, neue Ideen und Lösungen anbieten – ansprechende Präsentationen sind das geeignete Mittel um Zuhörer zu überzeugen. Dabei sind sowohl die Darbietungsform als auch das souveräne Auftreten die entscheidenden Faktoren. Professionalität wird in Zusammenhang gebracht mit der Qualität der verbalen und visuellen Darbietung. Mit Hilfe der Rhetorik können wir unsere Präsentationen wesentlich verbessern. Die angewandte Rhetorik widmet sich der Ausbildung, Übung und Vervollkommnung wirkungsorientierten Sprechens und Verhaltens (Körpersprache, Gesprächshaltung). Sie bedient sich dabei der Einsichten und Ergebnisse der Sprecherziehung und Sprechwissenschaft, die traditionell einen Teil der Rhetorik und der rhetorischen Erziehung darstellen und die mündliche Realisierung der Rede durch Sprechen sowie ihre mimische und gestische Darstellung zum Gegenstand haben. Hinzu kommt die sinnvolle Einflechtung medialer Inhalte.

Ziele

Ausgangssituation: Seminarstunden, Vorträge und Referate erfolgreich durchzuführen und kreativ zu gestalten ist eine der Basisfähigkeiten von Studierenden. Das sichere Auftreten vor Gruppen, der klare Vortrag sowie die sinnvolle Abfolge von Inhalten und Medieneinsatz ermöglicht Studierenden einen maximalen Seminarerfolg. Dieses Training bietet den TeilnehmerInnen die Möglichkeit, ihre Kenntnisse und Fähigkeiten im Bereich der Präsentations- und Vortragstechnik zu reflektieren, vertiefen und zu verbessern. Trainingsziele: Das Seminar vermittelt durch praxisnahe Methoden und Techniken die Grundlagen der Rede- und Präsentationstechnik. Ziel des Seminars ist es, Ideen und Tipps für überzeugende und gelungene Referate und Vorträge erfolgreich umzusetzen. Darüber hinaus lernen die Teilnehmer ihre bisherigen Vortragsmethoden zu hinterfragen und zu verbessern.

Literatur

Einlesen ist für diese Veranstaltung nicht nötig. Zur anschließenden oder begleitenden Vertiefung des Stoffes können folgende Bücher empfohlen werden:

- Pabst-Weinschenk, Marita: Reden im Studium. Ein Trainingsprogramm. Berlin 1995
- Birkenbihl, Vera F.: Kommunikationstraining: zwischenmenschliche Beziehungen erfolgreich gestalten. Landsberg am Lech 1998
- Bower, Sharon/Kayser, Dietrich: Erfolgreich reden und überzeugen. Freiburg 1996
- Fichtl, Gisela: Zitate für Beruf und Karriere. Planegg 2002
- Heigl, Peter: 30 Minuten für gute Rhetorik. Offenbach 2003
- Meier, Rolf: 30 Minuten für effektive Wissensvermittlung. Offenbach 2003
- Vopel, Klaus W.: Handbuch für Gruppenleiter. Salzhausen 2002

Lehr- und Lernmethoden

Aufgrund der praxisorientierten Übungen sowie der videogestützten Reflexion der eigenen bisherigen Arbeitstechnik bekommen die Teilnehmer Hinweise, wie sie ihr Auftreten vor der Gruppe professionalisieren können. Weitere Methoden sind:

- Warm-up Übungen
- Theorie-Input
- Einüben von Körpersprache und sprachlichem Ausdruck in der Klein- und Großgruppe
- Systematische Ausarbeitung einer Rede/Vortrag/Referat
- Vortrag vor der Videokamera
- Reflexion der Videoaufzeichnungen
- Feedbackrunden
- Einblick in verschiedene Präsentationstechniken, z.B. Einüben der richtigen Darstellung am Flipchart

Bewertungsmethoden

Vortrag einer vorbereiteten Präsentation inkl. Feedback vor der Seminargruppe

Vorbereiten einer drei-, maximal vierminütigen Präsentation. Wenn Sie Powerpoint nutzen, wäre es wünschenswert, dass Sie eigene Laptops (zur Bearbeitung der Folien im Seminar) und die Präsentation auf USB-Stick mitbringen. In der Präsentation geht es weniger um den perfekten Inhalt als um die Form des Auftritts.

Unterrichts- und Lehrsprache

Deutsch

[Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

Modul I | Internationale Friedens- und Sicherheitspolitik

Wahlpflichtmodul

101-VO | Einführung in die Sicherheitspolitik

Modulvorlesung im Modul I | 3/4 LP

Mi 14 tgl. 08.15-11.15; Beginn: 16.10.2019

Dozenten

Dr. Hendrik Hegemann

Voraussetzungen

Keine. Die Lehrveranstaltung kann als Vorlesung des Sicherheitspolitik-Schwerpunktmoduls gemäß § 16 der Ordnung gewählt werden.

Inhalt

Die einführende Vorlesung behandelt zentrale Begriffe und Kategorien der internationalen Friedens- und Sicherheitspolitik (u.a. Frieden, Sicherheit, Konflikt, Gewalt, Krieg) und bietet einen Überblick über wesentliche theoretische Ansätze (u.a. aus den Internationalen Beziehungen). Zudem werden anhand von Fallbeispielen unterschiedliche Arten von Konflikten und Sicherheitsproblemen (z.B. ethnische Konflikte, Terrorismus) sowie verschiedene Modelle ihrer Bearbeitung (etwa Konfliktprävention, Peacebuilding) vorgestellt.

Ziele

Die Studierenden werden befähigt, grundlegende Kategorien und Entwicklungen des Friedens und der internationalen Sicherheit zu verstehen, anzuwenden und zu hinterfragen. Sie werden mit theoretischen Ansätzen und empirischen Trends vertraut gemacht und sollen in der Lage sein, das angeeignete Wissen systematisch und eigenständig auf konkrete Fälle anwenden zu können.

Literatur

- Browning, Christopher S. 2013. *International Security. A Very Short Introduction*. Oxford: Oxford University Press.
- Buzan, Barry and Lene Hansen. 2009. *The Evolution of International Security Studies*. Cambridge: Cambridge University Press.
- Dunn Cavelti, Myriam and Thierry Balzacq. eds. 2017. *The Routledge Handbook of Security Studies*. Abingdon: Routledge.
- Fierke, Karen M. 2011. *Critical Approaches to International Security*. Cambridge: Polity.
- Richmond, Oliver P. 2014. *Peace: A Very Short Introduction*. Oxford: Oxford University Press.

Lehr- und Lernmethoden

Vorlesung und Diskussion

Bewertungsmethoden

Aktive regelmäßige Teilnahme

Klausur (60 Minuten außerhalb des Studienschwerpunkts) oder Klausur (90 Minuten im Studienschwerpunkt)

Allgemeine Studierende können 3 ECTS erwerben, Schwerpunktstudierende 4 ECTS.

Unterrichts- und Lehrsprache

Englisch

[Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

111-VS | Police as global governors? Trends in international police work

Vertiefungsseminar im Modul I | 3/1 LP

Mi 16.15-17.45; Beginn: 23.10.2019

Dozenten

Prof. Dr. Ursula Schröder

Inhalt

This MA-level class examines the changing roles and activities of the police abroad. Police agencies and police power are no longer constrained by the borders of the nation state (Bowling/Sheptycki 2012). In various roles and with different mandates, police professionals have become 'global governors' (Avant 2010). Be that as a part of international police peacekeeping and peace operations or as liaison officers in counter-drugs and counter-terrorism roles abroad, police professionals have increasingly been deployed abroad. This seminar critically reconstructs the new roles and self-understandings of police professionals outside the national context. We start by looking at changing perspectives on what it is that the police do and move on to examine contending theories of globalizing police work. We also discuss current concepts and theories of international interventions to be able to understand the relevance of deploying police officers abroad within the broader contexts of academic debates about global governance and liberal interventionism, and their critical counterparts. Over the course of the seminar, students systematically examine different cases of international police work, ranging from postcolonial policing to international police missions and security sector reform to transnational counter-narcotics and counter-terrorism policing. Students prepare theory-led, problem-oriented and in-depth studies of different types of transnational or global police work to come to a more systematic understanding of current dynamics of international police work.

Bewertungsmethoden

Seminar paper and presentation

Unterrichts- und Lehrsprache

Englisch

[Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

112-VS | Gefährdeter Innerer Frieden: Gesellschaftliche Polarisierungen in Deutschland und Europa.

Vertiefungsseminar im Modul I | 4 LP

Di 14.15-15.45; Beginn: 15.10.2019

Dozenten

PD Dr. Martin Kahl

Voraussetzungen

Bereitschaft zur aktiven Mitarbeit

Inhalt

In der Lehrveranstaltung werden aktuelle empirische Studien zu den politischen Einstellungen der Bürgerinnen und Bürger Deutschlands und ausgewählter europäischer Länder ausgewertet und (methoden)kritisch diskutiert. Im Blickpunkt steht dabei die Frage nach politischen und gesellschaftlichen Polarisierungen sowie deren Bewertung. Die aktuellen Daten werden mit älteren Daten, die im Rahmen von Untersuchungen der politischen Kulturforschung seit Ende des Zweiten Weltkriegs erhoben worden sind, kontrastiert. In der Lehrveranstaltung werden in einem weiteren Schritt unterschiedliche Erklärungsversuche für die gegenwärtigen Polarisierungen zusammengetragen und debattiert.

Ziele

Wir lernen, empirische Studien zu den politischen Einstellungen der Bevölkerung kritisch zu bewerten und Erklärungsversuche für die Gefährdung des inneren Friedens in Deutschland und Europa kritisch gegeneinander abzuwägen.

Literatur

Geiselberger, Heinrich (Hg.) 2017: Die große Regression. Berlin: Suhrkamp

Koppetsch, Cornelia 2019: Die Gesellschaft des Zorns. Bielefeld: transcript

Manow, Philip 2019: Die politische Ökonomie des Populismus, Berlin: Suhrkamp

Reckwitz, Andreas 2017: Die Gesellschaft der Singularitäten. Berlin: Suhrkamp

Thaa, Winfried/Volk, Christian (Hg.) 2018: Formwandel der Demokratie. Baden-Baden: Nomos

Lehr- und Lernmethoden

Lektüre und Analyse empirischer Untersuchungen, Rezeption und Bewertung unterschiedlicher Erklärungsansätze. Kurzreferate und Diskussion

Bewertungsmethoden

Für 4 ECTS: Aktive Mitarbeit, Kurzreferat, Hausarbeit

Unterrichts- und Lehrsprache

Deutsch

[Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

113-VS | Russische Außenpolitik in einer sich verändernden Welt

Vertiefungsseminar im Modul I | 1/3 LP

Mo 12.15-13.45; Beginn: 15.10.2019

Dozenten

Dr. Regina Heller

Voraussetzungen

- Grundkenntnisse der IB

Inhalt

Russia currently displays a much more assertive stance in its foreign policy than was the case in the 1990s or even the early 2000s. This new assertiveness was first expressed in the military intervention in Georgia 2008, later on in the Crimea annexation in 2014 and Russia's still uncompromising position vis-à-vis the resolving of the violent conflict in Eastern Ukraine. For some years, 'privileged' influence in the Russian neighborhood was a prime concern; today we also see Russia engaging in other, even more remote regions of the world, boosting its military arsenal, and allegedly trying to influence politics and societies in the West through more subtle means. In Syria, Russia turned its focus away from internationally brokered diplomatic solutions to actively supporting the Assad regime by military intervention. These power-politics are an expression of the ambition of the Russian foreign policy elite to re-gain its former status as a major power in international relations in a changing international environment. But is Russia really returning as an indispensable actor in international relations, given the weak domestic economic situation and modernization deficits? The seminar will inquire contemporary Russian foreign policy, the underlying interests and strategies in different world regions. It will thereby examine the role of global power shifts, domestic policy as well as ideas and perceptions as factors that drive and influence Russia's foreign

policy in different regions of the world.

Ziele

Vertieftes Verständnis über die Einflussfaktoren, Entscheidungsprozesse und Strategien russischer Außenpolitik im Kontext aktueller weltpolitischer Veränderungen

Literatur

- Stronski, Paul/Sokolsky, Richard (2017): The Return of Global Russia: An Analytical Framework, Washington: Carnegie Endowment for International Peace, December: <https://carnegieendowment.org/2017/12/14/return-of-global-russia-analytical-framework-pub-75003> [retrieved: 20.07.2018].
- Pew Research Center (2018): Image of Putin, Russia Suffers Internationally, PEW Research Center Report/Clark Letterman (Senior Researcher), WASHINGTON D.C., December, 6.
- Sergei Karaganov/Dmitry Suslov (2018): A new world order: a view from Russia, in: Russia in Global Affairs, 4 October: <https://eng.globalaffairs.ru/pubcol/A-new-world-order-A-view-from-Russia--19782> [retrieved 26.08.2019]
- Julia Gurganus/Eugene Rumer (2019): Russia's Global Ambitions in Perspective, Carnegie Endowment for International Peace Working Paper, Washington D.C., February.
- Timofeev, Ivan (Kortunov, Andrey/Utkin, Sergey, eds.) (2017): Theses on Russia's Foreign Policy and Global Positioning (2017-2014), Moscow: Center for Strategic Research/Russian International Affairs Council, June: https://csr.ru/wp-content/uploads/2017/06/Theses_foreign_policy.pdf [retrieved: 15.07.2018].

Lehr- und Lernmethoden

- Vorträge der Dozentin
- Gruppendiskussionen
- Referate
- Hausarbeit

Bewertungsmethoden

- Hausarbeit

Unterrichts- und Lehrsprache

Deutsch

[Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

114-VS | Sicherheitsstudien: Eine Einführung in ein umkämpftes Feld

RI-Seminar im Modul I | 3 LP

Mo 16.15-17.45; Beginn: 14.10.2019

Dozenten

Nina Perkowski

Inhalt

Over the last 20 to 30 years, the field of security studies has grown at great speed and diversified considerably. But what do we mean when we use the concept of security, and how is security enacted? Who decides this? And whose security counts? In this seminar, we will explore these questions by examining key theories on security, reflecting on the analytical and normative implications of different approaches. To discuss these theories, topics that have been branded security issues will be introduced as case studies as well, ranging from nuclear weapons, to climate change, to migration, among others. The seminar will contrast traditional and critical approaches to security with one another and explore security as a highly contested and contestable concept. In doing so, it encourages a critical reflection on the assumption that security means the preservation of state sovereignty and territorial integrity, and on the Eurocentric and gendered biases that tend

to characterize more traditional approaches to security. The first part of the course begins by outlining some of the key debates on security. The second part outlines traditional theoretical approaches, including realism and liberalism. The third part introduces various critical conceptual frameworks, including poststructuralism, feminism and critical theory.

Ziele

To provide a comprehensive introduction to the field of security studies, and diverse concepts and theories of security.

To facilitate the critical examination of particular security concepts or theories.

Literatur

Will be added in early September

Lehr- und Lernmethoden

Seminars will include an introduction to the topic by the lecturer or one of the students and structured or semi-structured student exercises and interactions.

Students are expected to complete the essential reading for each week and to actively contribute to the discussion. Students are further expected to engage in independent study, employing the reading lists and other sources to deepen their knowledge of the subject.

Bewertungsmethoden

Students will be required to participate actively in class, give a presentation, and write an essay.

Unterrichts- und Lehrsprache

Englisch

[Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

Modul II | Friedenssicherungs- und Konfliktvölkerrecht

Wahlpflichtmodul

201-VO | Völkerrecht I: Allgemeine Grundlagen

Modulvorlesung im Modul II | 3/4 LP

Mo 14.15-15.45; Beginn: 14.10.2019

Dozenten

Prof. Dr. iur. Stefan Oeter

Voraussetzungen

Interesse an völkerrechtlichen Fragen. Die Lehrveranstaltung kann als Vorlesung des Recht - Schwerpunktmoduls gemäß § 16 der Ordnung gewählt werden.

Inhalt

- 1. Einleitung - Begriff des Völkerrechts**
- 2. Entwicklungsgeschichte des Völkerrechts**
- 3. Die Völkerrechtssubjekte**
 - 3.1 Die Völkerrechtssubjektivität
 - 3.2 Die Staaten
 - 3.3 Anerkennung von Staaten und Regierungen
 - 3.4 Staatsvolk
 - 3.5 Staatsgebiet (insbes. Erwerb und Verlust)
 - 3.6 Staatsgewalt (Jurisdiktion)
 - 3.7 Staatensukzession
- 4. Internationale Organisationen**
 - 4.1 Bedeutung der Internationalen Organisationen
(und andere Völkerrechtssubjekte)
 - 4.2 Entstehung und Untergang der Internationalen Organisationen
 - 4.3 Rechtsstellung
 - 4.4 Organe und Willensbildung
 - 4.5 Aufgaben und Befugnisse
 - 4.6 Finanzierung der Internationalen Organisationen
 - 4.7. Nicht-Regierungsorganisationen
 - 4.8. Multinationale Unternehmen
 - 4.9. Individuen / Volksgruppen / Indigenous Peoples'
- 5. Völkerrechtsquellen**

- 5.1 Völkerrechtliche Verträge
- 5.2 Völkergewohnheitsrecht
- 5.3 Allgemeine Rechtsgrundsätze
- 5.4 Weitere Rechtsquellen / Neuere Entwicklungen
 - 5.4.1 Richterliche Entscheidungen und Doktrin
 - 5.4.2 Resolutionen der Internationalen Organisationen (insbes. der UN)
 - 5.4.3 ‚Soft law‘
 - 5.4.4 Hierarchie der Quellen?

6. Die Friedenssicherung

- 6.1 Das Gewaltverbot (Art. 2 (4) UN-Charta)
- 6.2 Kollektive Sicherheit und Zwangsmaßnahmen
- 6.3 Recht der Selbstverteidigung
- 6.4 ‚Humanitäre Intervention‘ bzw. ‚Nothilfe‘

7. Grundprinzipien des Völkerrechts

- 7.1 Selbstbestimmung und Souveränität
- 7.2 Prinzip der Gegenseitigkeit
- 7.3 Interventionsverbot

Ziele

Die Teilnehmer sollen systematisch in die Grundbegriffe und die wichtigsten Regelungsgebiete des allgemeinen Völkerrechts eingeführt werden. Ihnen sollen die Besonderheiten des Völkerrechts gegenüber anderem Recht (nationales Recht, Europarecht) vermittelt werden. Sie sollen die Grundkenntnisse erwerben, die erforderlich sind, um im folgenden Semester an der Vorlesung „Besonderes Völkerrecht“ (Recht der internationalen Organisation, ausgewählte Gebiete des Völkerrechts wie Wirtschaftsrecht, Umweltrecht, u.a.) teilzunehmen.

Literatur

Andreas von Arnould: Völkerrecht, 2. Aufl., C.F. Müller, Heidelberg 2014

- Theodor Schweisfurth: Völkerrecht, Mohr Siebeck, Tübingen 2006
- Wolfgang Graf Vitzthum (Hrsg.): Völkerrecht, 4. Aufl., De Gruyter, Berlin, 2007
- Matthias Herdegen: Völkerrecht, 5. Aufl., Beck, München 2007

Lehr- und Lernmethoden

Vorlesung mit Fallbesprechungen.

Bewertungsmethoden

Klausur; Allgemeine Studierende können 3 ECTS erwerben, Schwerpunktstudierende 4 ECTS.

- 1 Credit Point: nur Teilnahme (mit Anwesenheitskontrolle)
- 3 Credit Points: Teilnahme und ein mündliches Referat (mit kurzer schriftlicher Ausarbeitung)
- 4 Credit Points: Teilnahme und anschließende Klausur

Unterrichts- und Lehrsprache

Deutsch

[Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

211-VS | Seminar zum Modul Völkerrecht

Vertiefungsseminar im Modul II | 3 LP

Beginn: -

Dozenten

Prof. Dr. iur. Stefan Oeter

Voraussetzungen

Keine

Ziele

Die Teilnehmer sollen vertieft - anhand ausgewählter Problembereiche - Einblicke erhalten in die konkreten Rechtsprobleme des UN-Peacekeeping

Unterrichts- und Lehrsprache

Deutsch

[Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

Modul III | Naturwissenschaften und Frieden

Wahlpflichtmodul

301-VO | Naturwissenschaftliche Beiträge zur Friedensforschung

Modulvorlesung im Modul III | 1/3/4 LP

Di 16.15-17.45; Beginn: 27.01.2019

Dozenten

Prof. Dr. Gerald Kirchner

Prof. Dr. Götz Neuneck

Voraussetzungen

Die Vorlesung ist für Sozialwissenschaftler genauso geeignet wie für Naturwissenschaftler. Interesse und Verständnis für Naturwissenschaften sollte vorhanden sein. Schulkenntnisse sind ausreichend. Die Lehrveranstaltung wird als Vorlesung des Schwerpunktmoduls 3 verstanden.

Inhalt

Naturwissenschaftliche Erkenntnisse tragen sowohl zur Analyse von Konflikten wie auch zur Kriegsführung, Krisenprävention und Konfliktbeilegung bei. In dieser Vorlesung sollen die naturwissenschaftlichen Grundlagen und Wechselwirkungen der Rüstungsdynamik im Bereich der Massenvernichtungswaffen (MVW), der konventionellen Kriegsführung und des Terrorismus ebenso verdeutlicht werden wie die Möglichkeiten ihrer Einhegung durch Rüstungskontrolle, Vertrauensbildung und Abrüstung. Zu Beginn werden naturwissenschaftliche Grundlagen und Begriffe erklärt, die zur tieferen Analyse von Konfliktkonstellationen und Verständnis von Rüstungsdynamik beitragen sollen. Der Hauptteil beschäftigt sich mit allen Aspekten moderner Waffentechnologien, ihrer Wirkung und Verbreitung (MVW, Trägersystemen, konventionelle Waffen etc.). Als Querschnittsthema werden relevante Rüstungskontrollverträge, ihre Wirkung und ihre Defizite behandelt. Vortragende sind nicht nur Naturwissenschaftler und Naturwissenschaftlerinnen, sondern am Ende auch ein Praktiker aus dem Rüstungskontrollbereich (voraussichtlich Auswärtiges Amt oder Verteidigungsministerium).

Zur Vertiefung einzelner Themen wird das Seminar 311-VS angeboten:

- Naturwissenschaftliche Konzepte und Begriffe: Skalen, Bewegung, Materie, Energie, Quanten, etc.
- Mathematische Begriffe: Qualitative und Quantitative Modelle, Variable und Funktionen, lineares Verhältnis und exponentielles Wachstum
- Rüstungskontrolle und Abrüstung, Geschichte, Theorie und Praxis, Verträge - Nuklearwaffen, Geschichte, Funktion, Wirkung und Folgen
- Theorie und Praxis von vertikaler Proliferation und Rüstungskontrolle: Rüstungsdynamik, Wettrüsten, Raketenrüstung, Kalter Krieg, Sicherheitsdilemma, Bestände und Arsenale, neue Nuklearwaffen, bilaterale Verträge, Teststopp, SALT, START, SORT, unilaterale Schritte
- Horizontale nukleare Weiterverbreitung und Rüstungskontrolle: Nukleare Arsenale, Brennstoffkreislauf, Dual Use, Atomwaffensperrvertrag NPT, IAEO, Zusatzprotokoll, Kernwaffenfreie Zonen, Exportkontrollen
- Prinzipien und Beispiele der Verifikation: Prozeduren, Technologien, Überwachungsbehörden, klassische nukleare Sicherungsmaßnahmen, neue Technologien im Rahmen des Zusatzprotokolls
- Raketen und Weltraum: Interkontinentale ballistische Raketen, Raketenabwehr, ABM Vertrag, Weltraumvertrag, militärische Nutzung des Weltraums, Weltraummüll - Chemische Waffen: Geschichte, Wirkung, Ausbringung, Nichtletale Waffen, C-Waffen-Rüstungskontrolle
- Biologische Waffen: Geschichte, Produktion und Wirkung, neue Entwicklungen, B-Waffen-Rüstungskontrolle
- Revolution of Military Affairs (RMA), neue Waffentechnologien, netzwerkzentrierte Kriegsführung, Informationskrieg
- Konventionelle Rüstungskontrolle: Konventionelle Streitkräfte in Europa, Landminen, Kleinwaffen
- Praxis der Rüstungskontrolle, Konventionelle Rüstungskontrolle, Vertrauensbildende Maßnahmen, Verifikation durch Satelliten und Flugzeuge
- Praxis der Rüstungskontrolle: Wie führt man internationale Verhandlungen? Neue Entwicklungen der Rüstungskontrolle

- Ausgewählte Themen: Terrorismus, heutige Rüstungsdynamik etc.

Ziele

Kriegerische Konflikte, Rüstungskontrolle und zivile Konfliktbearbeitung werden heute stark von wissenschaftlich-technologischen Aspekten beeinflusst. In dieser Vorlesung sollen die naturwissenschaftlichen Grundlagen und Wechselwirkungen der Rüstungsdynamik im Bereich der Massenvernichtungswaffen, der Trägertechnologien, der Kriegsführung und des Terrorismus ebenso verdeutlicht werden wie die Möglichkeiten ihrer Einhegung durch Abrüstung, Rüstungskontrolle, Vertrauensbildung und Verifikation. Die Studierenden erwerben Grundkenntnisse über die qualitative und quantitative Analyse friedenswissenschaftlicher Probleme, die Wirkungen von Waffen, Strategien und Diplomatie sowie über Maßnahmen zur Kriegsverhütung und Einhegung von gefährlichen Waffenanwendungen.

Literatur

- The Weapons of Mass Destruction Commission, Final Report: Weapons of Terror. Freeing the World of Nuclear, Biological and Chemical Arms, Stockholm/Sweden, 1. Juni 2006. unter: www.wmdcommission.org/files/Weapons_of_Terror.pdf
- Thomas Graham Jr.: Common Sense on Weapons of Mass Destruction, Seattle und London 2004, University of Washington Press
- Rüstungskontrolle im 21. Jahrhundert, Schwerpunktausgabe der Friedenswarte, Band 83, Nr. 2-3, 2008.
- Jürgen Altmann, Ute. Bernhard, Kathryn Nixdorff, Ingo Ruhmann, Dieter Wöhrle (2007): Naturwissenschaft - Rüstung - Frieden. Basiswissen für die Friedensforschung. Wiesbaden, VG Verlag für Sozialwissenschaften.
- Götz Neuneck/Christian Mölling (Hrsg.) (2005): Die Zukunft der Rüstungskontrolle, Baden-Baden.
- Harald Müller/N. Schörnig (2006): Rüstungsdynamik und Rüstungskontrolle, Baden-Baden: Nomos-Verlag.

Lehr- und Lernmethoden

Vorträge, Studium des Vorlesungsskripts, Nutzung von Internet und Bibliothek.

Bewertungsmethoden

Lesen von vorgegebener Lektüre und aktive Teilnahme

Halbstündige mündliche Prüfung außerhalb des Studienschwerpunkts (3 LP)

45 minütige mündliche Prüfung innerhalb des Studienschwerpunkts (4 LP)

Schriftliche Ausarbeitung oder schriftliche Prüfung innerhalb des Studienschwerpunkts (4 LP)

Unterrichts- und Lehrsprache

Deutsch

[Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

311-VS | Seminar „Nuklearwaffen, Killerroboter, Armageddon? Sicherheitspolitik, Rüstung und Rüstungskontrolle im 21. Jahrhundert“

Vertiefungsseminar im Modul III | 1/3/4 LP

Mi 18.15-19.45; Beginn: 23.10.2019

Dozenten

Dr. Christian Alwardt

Dr. Ulrich Kühn

Voraussetzungen

Das Seminar ist für MPS-Studenten und die Studierenden aller Fakultät geeignet. Themen mit einem eher technisch-wissenschaftlichen Hintergrund sind mit einem Stern versehen (*). Die begleitende Teilnahme an der Vorlesung "Naturwissenschaftliche Beiträge der Friedensforschung" ist hilfreich, aber nicht Voraussetzung.

Inhalt

Vorläufig: Themen und genaue Termine werden bei der Einführung abgesprochen:

1. Einführung in das Seminar und Themenverteilung |
2. Die technisch-physikalischen Grundlagen einer Nuklearwaffe |
3. Ein Fall für Dr. Strangelove: die nukleare Abschreckung |
4. Nuclear Strategy and Escalation |
5. Nukleare Abrüstung: Hirngespinnst oder Notwendigkeit? |
6. It Takes Two to Tango: amerikanisch-russische Rüstungskontrolle |
7. The More, the Merrier? Multilaterale nukleare Abrüstung |
8. Trust, but Verify! Verifikation nuklearer Abkommen |
9. Konventionelle Rüstungskontrolle in Europa |
10. LAWS and Laws? Künstliche Intelligenz und autonome Waffensysteme |
11. The Drone Wars? The Use of Drones and International Law |
12. Bits and Bytes, and Cyberwar |
13. Bits and Bytes, and Cyberpeace |
14. Zusammenfassung und Diskussion |

Ziele

Nukleare Krisen bestimmen erneut die Schlagzeilen der internationalen Medien. Ob zwischen der NATO und Russland, den USA und Nordkorea oder Indien und Pakistan – Nuklearwaffen rücken wieder in den Fokus. Einige der entsprechenden politischen Strategien (Abschreckung und Rüstungskontrolle) sind nur allzu gut aus den Zeiten des Kalten Kriegs bekannt. Gleichzeitig treten aber neue technologische und politische Herausforderungen auf. So steht die regelbasierte Rüstungskontrolle und Abrüstung vor dem Aus. Vor allem Russland und Amerika rüsten nuklear auf. Jahrzehntealte Verträge werden aufgekündigt. Es drohen neue regionale Proliferationswettläufe, beispielsweise im Nahen Osten. Gleichzeitig fordern technologische Entwicklungen im Bereich der Künstlichen Intelligenz (KI), im Cyberspace oder bei autonom-agierenden Waffensystemen die internationale Gemeinschaft massiv heraus. Wird das 21. Jahrhundert vor allem von der „great power competition“, auch mittels (mehr) Nuklearwaffen und KI, geprägt oder gelingt es, neue Regeln für einen sicheren und friedfertigen Umgang aufzustellen?

Zweck des Seminars ist es, den sicherheitspolitischen Impetus von Nuklearwaffenbesitz sowie von Rüstungskontrolle und Abrüstung zu verstehen. Warum halten einige Länder an Nuklearwaffen fest und warum wollen andere deren Einhebung bzw. Abschaffung? Anhand der bilateralen nuklearen und konventionellen Rüstungskontrolle zwischen Amerika und Russland einerseits und der multilateralen Abrüstung und Verifikation andererseits soll dieser Frage nachgegangen werden. Gleichzeitig sollen Entwicklungsstand und Auswirkungen Neuer Technologien wie KI, und andere, analysiert und bewertet werden. Unterrichts- und Lehrsprache überwiegend Deutsch. Bestimmte Sitzungen werden auf Englisch gehalten.

Literatur

Alwardt, Christian, Una Becker-Jakob, Michael Brzoska, Margret Johannsen, Max M. Mutschler, Götz Neuneck, Johanna Polle, Niklas Schönig, Simone Wisotzki, Wolfgang Zellner. **2019. Rüstungsdynamiken / Rüstungskontrolle schärfen.** In: Friedensgutachten 2019. hrsg. von Bonn International Center for Conversion, Leibniz Institut Hessische Stiftung Friedens- und Konfliktforschung, Institut für Friedensforschung und Sicherheitspolitik an der Universität Hamburg (IFSH), Institut für Entwicklung und Frieden, 93-113. Berlin: LIT.

PDF: https://friedensgutachten.de/user/pages/02.2019/06.ruestungsdynamiken/FGA_2019_Kapitel_3.pdf

Cirincione, Joseph, **Bomb Scare: The History and Future of Nuclear Weapons**, New York: Columbia Univ. Press, 2007, Kapitel 1-4.

Kane, Angela and Ulrich Kühn, **Nuclear Disarmament, Arms Control, and Nonproliferation in Retreat: What Europe Can Do**, *S+F Sicherheit und Frieden*, 36:1 (2018): 40-4.

Maurer, John D., **The Purposes of Arms Control**, *Texas National Security Review*, 2:1 (November 2018): 8-27.

Rudolf, Peter, **US Nuclear Deterrence Policy and Its Problems**, SWP, Berlin 2018.

Sauer, Frank and Niklas Schörnig, **Emerging Technologies: Challenges for Arms Control**, E-Learning Unit 15, <https://nonproliferation-elearning.eu/learningunits/emerging-technologies/>.

Talmadge, Caitlin, **Emerging technology and intra-war escalation risks: Evidence from the Cold War, implications for today**, *Journal of Strategic Studies*, 42:6 (2019): 864-87.

Lehr- und Lernmethoden

Studium von Literatur und Internetquellen, Diskussionen, Vorträge und PowerPoint Präsentationen, Schriftliche Zusammenfassung der Vorträge

Bewertungsmethoden

Aktive Teilnahme und Leitung von Sitzungen, Referat durch Studierende und schriftliche Ausarbeitung (3-4 ECTS). Die Studierenden erlangen ihren Leistungsnachweis durch Vorträge und schriftliche Ausarbeitungen:

Unterrichts- und Lehrsprache

Deutsch und/oder Englisch

Zurück zum Inhaltsverzeichnis

Modul IV | Ethik und Frieden

Wahlpflichtmodul

401-VO | Friedens- und Konfliktethik: Zwischen anzustrebendem Maximum und zu wählendem Minimum

Modulvorlesung im Modul IV | 1/3/4 LP

Di Vorlesung 9.30-11.00, Di Kolloquium 11.00-11.45; Beginn: 15.10.2019

Dozenten

Dr. Marco Schrage

Voraussetzungen

Keine. Die Lehrveranstaltung kann als Vorlesung des Moduls IV (4 ECTS) oder des Moduls VI (1 oder 3 ECTS) gemäß §16 der Studienordnung gewählt werden.

Inhalt

Die Vorlesung ist eine Einführung. Es werden Grundbegriffe der Ethik, insbesondere der Friedens- und Konfliktethik behandelt. Die exemplarische Auseinandersetzung mit historischen Positionen mündet in einem aktuellen Modell. Gegenwärtige Krisen und Herausforderungen eignen sich die Teilnehmer argumentativ an.

Ziele

Ziel der Vorlesung ist es, sich zentrale Grundbegriffe der Ethik, insbesondere der Friedens- und Konfliktethik anzueignen. Dies soll die Teilnehmer befähigen, eigenständig zu argumentieren und die Hintergründe der Positionen Anderer zu erkennen.

Literatur

Zur Einführung:

B. Sutor, Vom gerechten Krieg zum gerechten Frieden?, Schwalbach 2004.

H.-G. Justenhoven, W. A. Barbieri [Hrsg.], From just war to modern peace ethics, Berlin 2012.

Zur Vertiefung:

W. Huber, H.-R. Reuter, Friedensethik, Stuttgart 1990 (I 5, III 3.2 und III 3.3).

G. Stassen, Just peacemaking, Cleveland 1998 (5, 6, 7 und 8).

P. Allan, A. Keller [Hrsg.], What is a Just Peace?, Oxford 2006 (1, 2, 3, 5 und 9).

J.-D. Strub [Hrsg.], Der gerechte Friede zwischen Pazifismus und rechtem Krieg, Stuttgart 2007 (S. 75ff, 117ff, 175ff und 209ff).

Grundlegende Werke:

I.-J. Werkner, K. Ebeling [Hrsg.], Handbuch Friedensethik, Wiesbaden 2017.

E. Schockenhoff, Kein Ende der Gewalt?, Freiburg i.Br. 2018

Lehr- und Lernmethoden

Vorlesung, Diskussion.

Bewertungsmethoden

1 ECTS: Aktive Teilnahme an der zweistündigen Vorlesung.

3 ECTS: Aktive Teilnahme an der zweistündigen Vorlesung; mündliche Prüfung als Fallbesprechung.

4 ECTS: Aktive Teilnahme an der zweistündigen Vorlesung; kurzes mündliches Referat; mündliche Prüfung als Fallbesprechung.

Unterrichts- und Lehrsprache

Deutsch

[Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

411-VS | Nieder mit dem Krieg! Politische Ethik zwischen Feindesliebe und rechtserhaltender Gewalt

Vertiefungsseminar im Modul IV | 3/4/1 LP

Mo 14 tgl. 9.00-12.00; Beginn: 14.10.2019

Dozenten

Dr. Hartwig von Schubert

Voraussetzungen

Keine.

Inhalt

- Ethische Aspekte der politischen Ideengeschichte: Von Platons „Politeia“ über den Brief des Paulus an die Römer bis zu Jean Bodins „Sechs Bücher über den Staat“ und Kants „Zum ewigen Frieden“
- Frieden durch Barmherzigkeit und Frieden durch Recht: Von der persönlichen Friedfertigkeit über den Landfrieden bis zur pazifizierenden Wirkung des Völ-kerrechts
- Angewandte Friedensethik: Übung in ethischer Urteilsbildung anhand von Fäl-len aus der eigenen Lebenserfahrung und der Literatur

Ziele

Der Konflikt ist das Wesen des Politischen. Und im Konflikt lauert die Gewalt. Müssen wir also auch den Krieg als Superlativ von Gewalt als historische Unvermeidlichkeit hinnehmen? Wir vergewissern uns in dem Seminar angesichts des globalen gesellschaftlichen Wandels sowie des Streits politischer Überzeugungen gemeinsamer ethischer Prinzipien. In Auseinandersetzung mit klassischen Texten sowie anhand exemplarischer Problemstellungen erweitern wir unsere Kompetenzen, uns insbesondere hinsichtlich unserer Erwartungen an staatliches Handeln mit eigenen und anderen Überzeugungen argumentativ auseinanderzusetzen und für unsere Anliegen zu kämpfen.

Literatur

Alle Seminarskripte und Literaturlisten sind abrufbar unter www.protestantacademy.eu

Aufsätze zu Einzelthemen werden als PDF via Mail versendet



Lehr- und Lernmethoden

Kreative erwachsenenpädagogische Kombination aus Präsentation, Visualisierung, Moderation und Diskussion.

Bewertungsmethoden

Referat, Hausarbeit oder mündliche Prüfung

Unterrichts- und Lehrsprache

Deutsch

[Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

Modul V | Politische Sicherheitsökonomie

Wahlpflichtmodul

501-VO | Politische Ökonomie von Konflikten, Kriegen, Terrorismus und Rüstung

Modulvorlesung im Modul V | 1/3/4 LP

Mi 14 tgl. 9.30-12.30; Beginn: 23.10.2019

Dozenten

Prof. Dr. Michael Brzoska

Voraussetzungen

Keine. Die Lehrveranstaltung kann als Vorlesung des Schwerpunktmoduls 5 gemäß § 16 der Ordnung gewählt werden.

Inhalt

Der Kurs hat sieben Themen:

- a) Mikroökonomische Konfliktanalyse, strategisches Verhalten und Spieltheorie
- b) Ökonomische Analyse von Bürgerkriegen
- c) Konflikte um Ressourcen
- d) Kosten von Kriegen und Prävention
- e) Ökonomische Aspekte des internationalen Terrorismus
- f) Politische Ökonomie von Militärausgaben, internationalem Waffenhandel und Rüstungsproduktion
- f) Abrüstung und Rüstungskonversion

Ziele

Den Studierenden werden grundlegende Kenntnisse zu wirtschaftlichen Aspekten von Frieden, Krieg und Rüstung vermittelt. Die Studierenden werden zur Bearbeitung von studiengangsrelevanten Themen mit einfachem wirtschaftswissenschaftlichem Instrumentarium befähigt.

Ziele sind insbesondere:

- Fragen von Krieg, militärischem Konflikt und Frieden auf dem wirtschaftswissenschaftlichen Hintergrund zu betrachten, Ursachen und Konsequenzen von Kriegen unter ökonomischen Aspekten zu analysieren,
- den Beitrag aber auch die Grenzen des "ökonomischen Blicks" auf Fragen von Krieg und Frieden einschätzen zu können

Literatur

- Anderton, Charles H. and John R. Carter, The Principles of Conflict Economics, Cambridge University Press 2009
- Christopher J. Coyna and Rachel L. Mathers, The Handbook on the Political Economy of War, Edgar Elgar 2011
- Thomas Schelling: The Strategy of Conflict, Harvard University Press, 1960.
- Jurgen-Brauer and Hubert van Tuyl: Castles, Battles, and Bombs: How Economics Explains Military History The University of Chicago Press, 2009.
- Ron Mathews, The Political Economy of Defence, Cambridge University Press, 2018.

Lehr- und Lernmethoden

Vorlesung, Übungen, Experimente.

Bewertungsmethoden

Klausur oder Hausarbeit(en); allgemeine Studierende können 3 ECTS erwerben, Schwerpunktstudierende 4 ECTS.

Unterrichts- und Lehrsprache

Englisch

[Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

511-VS | Ressourcen-Geographie

Vertiefungsseminar im Modul V | 3 LP

Di 12.15-13.45; Beginn: 15.10.2019

Dozenten

Prof. Dr. Jürgen Scheffran

Unterrichts- und Lehrsprache

Englisch

[Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

Modul VI | Interdisziplinäres Querschnittsmodul

Pflichtmodul

603-Ueb | Übung: Wissenschaftliches Schreiben

Übung im Modul VI | 1 LP

Mi 14 tgl. 11.30-12.45; Beginn: 28.09.2019

Dozenten

Dr. Regina Heller

Voraussetzungen

Die Übung ist eine Pflichtveranstaltung für alle MPS-Studierenden.

Keine weiteren Voraussetzungen.

Inhalt

- Wissenschaftliche Texte lesen & verstehen
- Recherchieren, bibliografieren & zitieren
- Wissenschaftliche Fragestellungen finden & beantworten
- Wissenschaftliche Arbeiten schreiben & strukturieren
- Wissenschaftliche Ergebnisse präsentieren & referieren

Ziele

Die Übung dient zur Sensibilisierung für und Vertiefung von Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens und vermittelt die wichtigsten Methoden und Werkzeuge, die für die Erstellung der Master/Abschlussarbeit notwendig sind.

Literatur

Esselborn-Krumbiegel, Helga 2017: Richtig wissenschaftlich schreiben: Wissenschaftssprache in Regeln und Übungen, Stuttgart.

Fischer, Simone 2015: Erfolgreiches wissenschaftliches Schreiben, Stuttgart.

Franck, Norbert 2017: Handbuch wissenschaftliches Arbeiten. Was man für ein erfolgreiches Studium wissen und können muss, Paderborn.

Gruber, Helmut/Huemer, Birgit/Rheindorf, Markus 2009: Wissenschaftliches Schreiben : ein Praxisbuch für Studierende der Geistes- und Sozialwissenschaften, Wien Köln Weimar.

Kühtz, Stefan 2018: Wissenschaftlich formulieren: Tipps und Textbausteine für Studium und Schule, Stuttgart.

Manschwetus, Uwe 2017: Ratgeber wissenschaftliches Arbeiten: leicht verständliche Anleitung für das Schreiben wissenschaftlicher Texte im Studium Lüneburg.

Mautner, Gerlinde 2019: Wissenschaftliches Englisch: stilsicher schreiben in Studium und Wissenschaft / Gerlinde Mautner, München.

Pyerin, Brigitte 2007: Kreatives wissenschaftliches Schreiben: Tipps und Tricks gegen Schreibblockaden Weinheim.

Lehr- und Lernmethoden

- Einführung in und Vermittlung von Techniken durch die Dozentin
- praktische Übungen in Arbeitsgruppen und Einzelaufgaben

Bewertungsmethoden

Anforderungen:

- aktive Teilnahme
- Bearbeitung von Hausaufgaben

Unterrichts- und Lehrsprache

Englisch

[Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

604-BLV | Masterarbeiten schreiben: Eine Einführung

Blocklehrveranstaltung im Modul VI | 1 LP

Do 16.01.2019 (10.00-18.00), Fr 17.01.2019 (10.00-18.00); Beginn: 16.01.2019

Dozenten

Prof. Dipl.-Ing. Frank Reininghaus, M.P.S.

Voraussetzungen

keine

Inhalt

In einem interaktiven Seminar werden Hilfsmittel zum Erstellen einer Masterarbeit präsentiert und diskutiert; dabei sollen die Studierenden ihre bisherigen Erfahrungen bei der Erstellung wissenschaftlicher Arbeiten einbringen und insbesondere die Stolpersteine ansprechen: Zeitfenster zu knapp gewählt, Betreuerwahl unvoreilhaft, Thema nicht ergiebig genug, etc.

Ziele

Sicherheit bei der Erstellung der Masterarbeit

Lehr- und Lernmethoden

interaktives Seminar

Bewertungsmethoden

aktive Teilnahme

Unterrichts- und Lehrsprache

Deutsch

[Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

608-GP | Gruppensprechstunde

Gruppensprechstunde im Modul VI | LP

Mi 13.00-13.45; Beginn: 15.10.2019

Dozenten

Dr. Patricia Schneider et al.

Voraussetzungen

Die Gruppensprechstunde ist obligatorisch für alle MPS-Studierenden.

Inhalt

Dort werden alle studienorganisatorisch relevanten Fragen besprochen und Rückmeldungen über die Lehrveranstaltungen eingeholt. Die Teilnahme an der Gruppensprechstunde ist Pflicht. Für diese Veranstaltung werden keine Leistungspunkte/ECTS vergeben.

Unterrichts- und Lehrsprache

Deutsch und/oder Englisch

[Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

609-FK | Forschungskolloquium

Blocklehrveranstaltung im Modul VI | 1 LP

Mi 14.00-15.30; Beginn: 16.10.2019

Dozenten

Dr. Hendrik Hegemann

Voraussetzungen

Keine

Inhalt

Das wöchentlich veranstaltete Forschungskolloquium vermittelt interdisziplinäre Kenntnisse über aktuelle Forschungsfragen der Friedensforschung und Sicherheitspolitik. Es bietet den Studierenden einen Einblick in geplante und laufende Forschungsprojekte und in internationale Herausforderungen. Es bietet zudem die Möglichkeit, eigene Projekte oder Felderfahrungen vorzustellen.

Ziele

Vermittlung interdisziplinären Wissens, Vermittlung von Kenntnissen über aktuelle internationale Herausforderungen, Auseinandersetzung mit methodischen Fragen

Literatur

Keine

Lehr- und Lernmethoden

Vortrag, Diskussion

Bewertungsmethoden

1 ETCS: regelmäßige Teilnahme

Unterrichts- und Lehrsprache

Englisch

[Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

610-BLV | Risikopolitik - Von technischen Grenzwerten und sozialen Konstrukten

Blocklehrveranstaltung im Modul VI | 1 LP | assoziiertes Modul: 1

Sa 16.11.2019 (10.00-16.30), So 17.11.2019 (10.00-16.00); Beginn: 16.11.2019

Dozenten

Dr. Gunnar Jeremias

Helge Martin

Jan Opper

Hares Sarwary

Voraussetzungen

Grundlegendes Verständnis von natur- und sozialwissenschaftlichen Zugängen

Inhalt

Ulrich Beck beschrieb schon 1986 in seinem vielbeachteten Werk „Risikogesellschaft“ den Wandel einer gesellschaftlichen Wahrnehmung, weg von quasi gottgegebenen Gefahren hin zu von Menschen beeinflussbaren und vermeintlich beherrschbaren Risiken. Heute begegnet uns das Wort Risiko im öffentlichen Diskurs in unterschiedlichsten Kontexten von Atomenergie, über Finanzmarktstabilität bis hin zum internationalen Terrorismus. Aber was verstehen wir unter Risiko?

Das Seminar nähert sich zunächst in einem theoretischen Teil dem Konzept Risiko aus unterschiedlichen Perspektiven an und zeigt dabei auch seine Grenzen und Möglichkeiten auf. In einem zweiten Teil untersuchen die Studierenden seine praktische Anwendung in den Bereichen Risikoanalyse, Risiko Governance im Wissenschaftssystem sowie Risikokommunikation und -wahrnehmung.

Ziele

Die Studierenden kennen verschiedene Konzepte von Risiko mit samt deren Limitierungen, können diese gegen andere (z.B. Sicherheit, Gefahr) abgrenzen und kennen verschiedene Ansätze der Risiko Governance.

Literatur

- Renn, Ortwin (2008): Risk governance. Coping with uncertainty in a complex world (Earthscan risk in society series, Reprinted.). London: Earthscan. S.1-47.
- Elverfeld, Glade, Diekau (2008): Naturwissenschaftliche Gefahren- und Risikoanalyse. In: Felgentreff, Glade (Hrsg.): Naturrisiken und Sozialkatastrophen. Berlin, Heidelberg: Springer Verlag, S. 31-46.
- Deutscher Ethikrat (Hrsg.) (2014): Biosicherheit – Freiheit und Verantwortung in der Wissenschaft. Stellungnahme. Berlin, S. 187-200.

Lehr- und Lernmethoden

- Vorbereitendes Lesen von Artikeln
- Inputvorträge durch Dozenten und Diskussion
- Analyse und Präsentation von Risiko-Governance-Werkzeugen in Gruppenarbeit

Bewertungsmethoden

Aktive Teilnahme und Ergebnispräsentation der Gruppenarbeit

Unterrichts- und Lehrsprache

Deutsch

[Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

611-BLV | Entwicklung und Sicherheit in Westafrika

Blocklehrveranstaltung im Modul VI | 1 LP | assoziiertes Modul: 1

Sa 18.01.2019 (10.00-18.00), So 19.01.2019 (10.00-18.00); Beginn: 18.01.2019

Dozenten

Prof. Dr. Michael Staack

Voraussetzungen

Lektüre der Vorbereitungstexte (Reader wird gestellt)

Inhalt

Unser Blick auf (West-)Afrika - Entwicklungspolitik als Global Governance Arena - Postkoloniale Theorien - Deutschland als Kolonialmacht - Konfliktkonstellation und Friedensprozess in Mali - Sahel G 5 und ECOWAS: Konkurrierende Sicherheitsorganisationen? - Die Economic Partnership Agreements der EU mit Westafrika - Gibt es eine (neue) deutsche Westafrikapolitik?

Ziele

- Die Herausforderungen in den Politikbereichen Entwicklung und Sicherheit Westafrikas verstehen
- Westafrika als wichtige und dynamische Nachbarregion der EU begreifen
- Denkbare Szenarien für Entwicklung und Sicherheit analysieren

Literatur

- Nick Bisley, Building AsHans-Georg Ehrhart/Michael Staack (Hrsg.), Friedens- und Sicherheitsordnungen in Afrika, Baden-Baden 2019

Rainer Tetzlaff, Afrika. Eine Einführung in Politik, Geschichte und Gesellschaft, Wiesbaden 2019

Jan Grebe, Rüstung und Militär in Westafrika. Regionale Sicherheitskooperation in der ECOWAS und die Rolle externer Akteure, Wiesbaden 2016.

Die Bücher von Ehrhart/Staack und Tetzlaff werden als E-Books zur Verfügung stehen.

Lehr- und Lernmethoden

Referate/Kurzpräsentationen der Seminarteilnehmer Seminar Diskussion

Bewertungsmethoden

Übernahme einer Präsentation mit Thesenpapier

Unterrichts- und Lehrsprache

Deutsch und/oder Englisch

[Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

612-BLV | Wie funktionieren Streitkräfte? Das Beispiel Bundeswehr

Blocklehrveranstaltung im Modul VI | 1 LP | assoziiertes Modul: 1

Sa 23.11.2019 (10.00-18.00), So 24.11.2019 (10.00-18.00); Beginn: 23.11.2019

Dozenten

Prof. Dipl.-Ing. Frank Reininghaus, M.P.S.

Voraussetzungen

Formal keine; aktive Teilnahme, Interesse am Thema

Inhalt

Am Beispiel der Bundeswehr sollen Auftrag, Struktur und Funktionsweise moderner Streitkräfte erörtert werden. Das Seminar beginnt bei einfachen Grundsatzfragen (was sind Bataillone, Regimente, Brigaden? Was machen Panzergrenadiere, Luftwaffengeschwader, Einsatzflottillen?) und führt hin zu den Fähigkeiten und Grenzen der einzelnen Teilstreitkräfte (Heer, Luftwaffe, Marine, Sanitätsdienst) sowie der Streitkräftebasis, um danach den Hintergrund des gegenwärtigen Transformationsprozesses in Bundeswehr und NATO zu beleuchten. Weiterhin wird die Einbindung der Bundeswehr in den demokratischen Rechtsstaat thematisiert.

Ziele

Die Studierenden sollen Struktur und Funktionsweise moderner demokratischer Streitkräfte am Beispiel der Bundeswehr kennen lernen und verstehen, um deren Leistungsfähigkeit und Leistungsgrenzen eigenständig beurteilen zu können.

Literatur

Bundesministerium der Verteidigung (BMVg): Weißbuch 2006 zur Sicherheitspolitik Deutschlands und zur Zukunft der Bundeswehr, Berlin 2006 (www.weissbuch.de) Themenheft „50 Jahre Bundeswehr“ aus der Reihe „Aus Politik und Zeitgeschichte“, Bundeszentrale für politische Bildung, Bonn 2005 (www.bpb.de/publikationen) Forsteneichner, Günter, Auslandseinsätze der Bundeswehr, ips-Sonderheft, Bonn 2006

Lehr- und Lernmethoden

Vortrag, Diskussion

Bewertungsmethoden

Teilnahme an beiden Tagen des Seminars

Unterrichts- und Lehrsprache

Deutsch und/oder Englisch

[Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

613-BLV | Online Radikalisierung: Aktuelle Entwicklungen, Theorien und Gegenmaßnahmen

Blocklehrveranstaltung im Modul VI | 1 LP | assoziiertes Modul: 1

Sa 02.11.2019 (10.00-18.00), So 03.11.2019 (10.00-18.00); Beginn: 02.11.2019

Dozenten

Reem Ahmed

Voraussetzungen

Vorkenntnisse und ein allgemeines Forschungsinteresse an Terrorismusforschung sind wünschenswert. Es wäre auch hilfreich, wenn die Studierenden bereits mit Critical Security Studies/Critical Terrorism Studies und Methoden vertraut sind. Sehr gute Englischkenntnisse werden vorausgesetzt.

Inhalt

- Überblick über die aktuelle Forschung und über Theorien der Online-Radikalisierung.
- Die virtuelle Landschaft: Wie nutzen Rechtsextreme und Dschihadis das Internet?
- Fallstudien zu verschiedenen Social-Media-Plattformen (z.B. Telegram, Twitter, Facebook, usw.), einschließlich der Frage, wie diese Plattformen von Extremisten genutzt werden, sowie die entsprechenden Reaktionen von solchen Plattformen.
- Wie haben die Staaten in der EU auf die Bedrohung durch den Online-Extremismus reagiert?
- Fragen zur Gewährleistung des Gleichgewichts zwischen Sicherheit, Datenschutz und Meinungsfreiheit im Internet.

Ziele

- Ein allgemeines Verständnis der Debatten und Themen rund um die Online-Radikalisierung gewinnen.
- Einen umfassenden Einblick in verschiedene Forschungsmethoden zur Analyse des Online-Extremismus zu erhalten.
- Erwerb von Kenntnissen über die verschiedenen Strategien zur Bekämpfung der Radikalisierung in der EU, einschließlich Takedowns, "counter-narratives" und (Vor-)Kriminalisierung von Online-Verhalten.
- Das übergeordnete Ziel ist es, dass sich die Studierenden kritisch mit den Debatten und der bestehenden Literatur zum Online-Extremismus sowie die Gegenmaßnahmen von Staaten und Privatunternehmen auseinandersetzen.

Literatur

Conway, M. 2017. 'Determining the role of the internet in violent extremism and terrorism: Six suggestions for progressing research'. *Studies in Conflict and Terrorism*, 40:1, 77-98.

Hassan, G, S. Brouillette-Alarie, S. Alava, D. Frau-Meigs, L. Lavoie, A. Fetiu, W. Varela, E. Borokhovski, V. Venkatesh, C. Rousseau, and S. Sieckelink. 2018. 'Exposure to Extremist Online Content Could Lead to Violent Radicalization: A Systematic Review of Empirical Evidence'. *International Journal of Developmental Sciences*, 12:1-2, 71-88.

Meleagrou-Hitchens, A, A. Alexander, and N. Kaderbhai. 2017. 'The impact of digital communications technology on radicalization and recruitment'. *International Affairs*, 93:5.

Silva, D.M. 2018. 'Radicalisation: the journey of a concept, revisited'. *Race & Class*, 59:4, 34-53.

Walker, C. 2017. 'The war of words with terrorism: an assessment of three approaches to pursue and prevent'. *Journal of Conflict and Security Law*, 22:3, 523-551.

Lehr- und Lernmethoden

- Von den Studierenden wird erwartet, dass sie vor dem Seminar eine vorbereitende Lektüre durchführen.
- Das Seminar beginnt mit einem Vortrag über die allgemeinen Debatten und den Stand der Forschung zur Online-Radikalisierung, gefolgt von einer Diskussion auf der Grundlage des Vortrags und der Lektüre.
- Am zweiten Tag des Seminars werden wir uns mit verschiedenen Gegenstrategien von Staaten und Privatunternehmen auseinandersetzen und diese kritisch reflektieren.
- Das Seminar wird hauptsächlich aus Gruppendiskussionen bestehen.

Bewertungsmethoden

Unterrichtsteilnahme

Unterrichts- und Lehrsprache

Englisch

[Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

614-BLV | Transnistrien - Zukunftsszenarien für die Konfliktbeilegung im 5+2-Format

Blocklehrveranstaltung im Modul VI | 1 LP | assoziiertes Modul: 1

Sa 21.11.2019 (10.00-18.00), So 22.11.2019 (10.00-18.00); Beginn: 21.11.2019

Dozenten

Dr. Fabian Kümmeler, M.A. M.P.S.

Mag. Sebastian Schäffer, M.A.

Voraussetzungen

Gute Englischkenntnisse, Interesse am Thema, ein hohes Maß an Eigeninitiative, Diskussionsfreude und die Bereitschaft zur Durchführung und Mitgestaltung eines Simulationsworkshops.

Inhalt

Die BLV zielt darauf ab, Zukunftsszenarien zur Lösung des Transnistrienkonflikts und die politische, sozioökonomische und ethnografische Entwicklung der Region im Hinblick auf fragile Staatlichkeit, Minderheiten und eingefrorene Konflikte zu entwickeln und zu diskutieren. Besonderes Augenmerk liegt auf dem Transnistrienkonflikt, unter Einbezug der Situation in Gagausien und der (Ost-) Ukraine. Im ersten Teil diskutieren wir aktuelle Aspekte und Herausforderungen der Konfliktlösungsprozesse im postsowjetischen Raum unter Berücksichtigung historischer, sozialer, politischer und regionaler Konfliktursachen sowie der Rolle der internationalen Organisationen und Präventionsmechanismen. Besondere Aufmerksamkeit gilt den 5+2-Gesprächen (Moldau, Transnistrien, OSZE, Russische Föderation, Ukraine, EU und USA), die eine umfassende Beilegung des Transnistrienkonflikts auf Grundlage der Souveränität und territorialen Integrität der Republik Moldau mit einem Sonderstatus für Transnistrien innerhalb der Republik Moldau anstreben. Im zweiten Teil entwickeln und diskutieren die TeilnehmerInnen angeleitet von den Dozenten Zukunftsszenarien für die EU-Russland Beziehungen und die Schwarzmeerregion mit Schwerpunkt auf Transnistrien, Moldau und der Ukraine.

Ziele

s.o.

Literatur

Klemens Büscher, The Transnistria Conflict in Light of the Crisis over Ukraine, in: Sabine Fischer (Hg.), Not Frozen! The Unresolved Conflicts over Transnistria, Abkhazia, South Ossetia and Nagorno-Karabakh in Light of the Crisis over Ukraine (SWP Research Paper) Berlin 2016, S. 25-42.

Manfred Grund, Martin Sieg, Kristin Wesemann, Transnistrien und die künftige Sicherheitsarchitektur in Europa, in: KAS INTERNATIONAL REPORTS 9/10|2011, Berlin 2011, S. 60-90.

Martin Malek, Der Konflikt im Dnjestr-Gebiet (Moldova). Analyse und Dokumente (Schriftenreihe der Landesverteidigungsakademie 7/2006), Wien 2006.

Iris Rehklau, Sebastian Schäffer, Grey is not a colour and Chişinău's central square isn't Maidan: Why there is not going to be a Second Euromaidan in Moldova, but potentially a Third Foreign Policy Coup for Vladimir Putin, in: István Tarrósy, Susan Milford (Hg.), Recent Political Changes and their Implications in the Danube Region, Pécs 2016, S. 151-168..

Marius Vahl, Michael Emerson, Moldova and the Transnistrian Conflict, in: JEMIE - Journal on ethnopolitics and minority issues in Europe (2004) 1, S. 1-29.

Lehr- und Lernmethoden

Die BLV ist grundlegend interaktiv angelegt. Die Studierenden erlangen und vertiefen themenbezogene Kenntnisse in gemeinsamer Diskussion, im Dialog mit und durch Vortrag von den Lehrenden sowie im Zuge der Planspielaktivitäten zur Entwicklung der Zukunftsszenarien und Konfliktlösungsperspektiven im Transnistrienkonflikt.

Bewertungsmethoden

Unbenotete Blocklehrveranstaltung. Voraussetzungen für den Scheinerwerb (1 ECTS) sind die regelmäßige und kontinuierliche Teilnahme an beiden Seminartagen, die intensive Vorbereitung der Grundlagentexte und die aktive Teilnahme am Simulationstraining, Plenumsdiskussionen und Gruppenaufgaben.

Unterrichts- und Lehrsprache

Englisch

[Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

616-BLV | Friedenseinsätze in der Praxis: Themen, Akteure und Trends

Blocklehrveranstaltung im Modul VI | 1 LP | assoziiertes Modul: 1

Fr 25.10.2019 (10-18 Uhr); Beginn: 25.10.2019

Dozenten

Tobias Pietz

Voraussetzungen

Grundlagenkenntnisse von Friedenseinsätzen der Vereinten Nationen

Inhalt

- Allgemeine Einführung und aktuelle Entwicklungen in Friedenseinsätzen von UN, EU und AU
- Drei Missionen: UNMIL Liberia, EUCAP Mali, UN Mission in Kolumbien
- Rollenspiel: Peacebuilding Dilemma vor Ort

Ziele

Erweitertes Verständnis der Rahmenbedingungen von Friedenseinsätzen und der Herausforderungen in der praktischen Umsetzung vor Ort. Kenntnis der momentanen Schlüsselaufgaben SSR, DDR, RoL, Grenzschutz innerhalb der Missionen.

Literatur

<http://www.dgvn.de/veroeffentlichungen/artikel/einzel/un-friedenssicherung-in-afrika-eine-bestandsaufnahme/>

http://www.zif-berlin.org/fileadmin/uploads/analyse/dokumente/veroeffentlichungen/ZIF_Background_Paper_UN_Peace_Operations_Reform_April_2016.pdf

<http://cic.nyu.edu/publications/gpor-annual-compilation-2016>

Lehr- und Lernmethoden

Vorträge, Diskussion, Arbeitsgruppen, Rollenspiel.

Bewertungsmethoden

Aktive Teilnahme.

Unterrichts- und Lehrsprache

Englisch

[Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

617-BLV | US-Außenpolitik

Blocklehrveranstaltung im Modul VI | 1 LP | assoziiertes Modul: 1

Sa 19.10.2019 (10.00-18.00), So 20.10.2019 (10.00-18.00); Beginn: 19.10.2019

Dozenten

Jeff Montrose

Voraussetzungen

Gute Englischkenntnisse; Interesse am Thema

Inhalt

Die Veranstaltung vermittelt den Studierenden Grundkenntnisse der Denkschulen der US-Außenpolitik (Jeffersonian, Hamiltonian, Jacksonian, Wilsonian). Die Denkschulen werden auf ihre Leistungen und Defizite anhand von Beispiele ausgewählter außenpolitischer Entscheidungen besprochen.

Ziele

Ziel der Lehrveranstaltung ist ein verbessertes Verständnis der außenpolitischen Entscheidungen der Vereinigten Staaten von Amerika. Kursteilnehmer werden am Ende die BLV in der Lage sein... • die vier Denkschulen die US-Außenpolitik mit eigenem Wörter zu beschreiben und Beispiele zu nennen • die wichtigsten Phasen des Aufstiegs der USA in ihre aktuellen Position innerhalb der internationalen Ordnung seit 1945 zu beschreiben • Gründe für bedeutsame außenpolitische Entscheidungen seit 1945 zu analysieren in Hinblick auf die vier Denkschulen

Literatur

Mead, W. R. (2001). *Special Providence: American foreign policy and how it changed the world*. New York: Knopf. Course Reader

Lehr- und Lernmethoden

Einführungsveranstaltung durch den Dozent; Diskussion, Gruppenarbeit mit Kurz-Referaten

Bewertungsmethoden

Aktive Teilnahme

Unterrichts- und Lehrsprache

Englisch

[Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

618-BLV | Gender, Frieden und Sicherheit

Blocklehrveranstaltung im Modul VI | 1 LP | assoziiertes Modul: 1

Do 19.12.2019 (10.00-18.00), Fr 20.12.2019 (10.00-18.00); Beginn: 19.12.2019

Dozenten

Nina Bernarding
Nicola Popovic
Vanessa Prinz

Voraussetzungen

Gering: Interesse an dem Thema und Bereitschaft zu Diskussion und interaktivem Arbeiten wird vorausgesetzt.

Hintergrundwissen zu Konflikttransformation, Theorie zu Friedensprozessen oder Praxiswissen aus Friedensprozessen ist vorteilhaft, aber keine Voraussetzung.

Kenntnis der Resolutionen zu Frauen, Frieden, Sicherheit oder feministischer Theorien nicht nötig.

Language (English/German) can be adapted according to the students' preferences.

Inhalt

Praxisseminar, das den Studierenden Einblick in die Themen und Arbeitsweisen in diesem Gebiet geben soll

Dozentinnen: Vanessa Prinz, Referentin zu Frauen, Frieden, Sicherheit im Auswärtigen Amt; Nina Bernarding, Geschäftsführerin der NGO Centre for Feminist Foreign Policy; und Nicola Popovic, Beraterin in internationalen Organisationen und Geschäftsführerin von Gender Associations

Themenblöcke:

1. Einführung: Gerechtigkeit, Frieden und Sicherheit
2. Status quo: Gender in außen- und sicherheitspolitischen Prozessen
3. Die Agenda Frauen, Frieden, Sicherheit
4. Inklusive Friedensprozesse
5. Policy Perspektive: Gendergerechte Friedens- und Sicherheitspolitik und Friedensarbeit

Ziele

- Teilnehmende verstehen, warum ein inklusiver Ansatz zu Frieden- und Sicherheitspolitik relevant und notwendig ist – anhand von Friedensprozessen
- Teilnehmende kennen den Zusammenhang zwischen Ungerechtigkeit und bewaffneten Konflikten und Frieden
- Teilnehmende kennen die Ursprünge, Herausforderungen und Erfolge der Women, Peace and Security Agenda
- Teilnehmende entwickeln Verständnis der Grundkonzepte einer feministischen Analyse
- Teilnehmende lernen konkrete Analyseinstrumente (z.B. gendersensible Konfliktanalyse)

Literatur

Gibt einen schnellen Überblick (keine Pflichtlektüre):

- <http://www.unwomen.org/en/news/in-focus/women-peace-security>
- <https://www.auswaertiges-amt.de/de/aussenpolitik/themen/menschenrechte/05-frauen/frauen-konfliktpraevention-node>
- <https://www.peacewomen.org/why-WPS>

Literaturliste wird vor/während der BLV verteilt

Lehr- und Lernmethoden

Methodenmix:

- Abwechselnder Vortrag durch die Dozentinnen, Diskussionsimpulse
- Interaktive Diskussionen
- Erarbeitung von Inhalten in Kleingruppen (Working Groups, World Cafe)

Bewertungsmethoden

Voraussetzung für erfolgreiche Teilnahme:

- Teilnahme an allen Sitzungen der Veranstaltung
- Teilnahme an interaktiven Elementen & Diskussionen

Unterrichts- und Lehrsprache

Deutsch und/oder Englisch

[Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

621-BLV | Einführung in das Humanitäre Völkerrecht

Blocklehrveranstaltung im Modul VI | 1 LP | assoziiertes Modul: 2

Sa 09.11.2019 (10.00-18.00), So 10.11.2019 (10.00-18.00); Beginn: 09.11.2019

Dozenten

Prof. Dr. Hans-Joachim Heintze

Dr. Charlotte Lülff

Voraussetzungen

Grundkenntnisse der internationalen Beziehungen oder des Völkerrechts sind Voraussetzung.

Inhalt

- Ziel und Zweck des humanitären Völkerrecht
- Humanitäres Völkerrecht als Zweig des Völkerrechts
- Quellen des humanitären Völkerrechts (Haager und Genfer Recht, Gewohnheitsrecht)
- Unterscheidung zwischen Zivilisten und Kombattanten Kriegsgefangene
- Schutz von Zivilisten und Besatzung
- Nicht-internationale bewaffnete Konflikte und international bewaffnete Konflikte
- Durchsetzung - internat. Strafgerichtsbarkeit
- Humanitäres Völkerrecht und Menschenrechte

Ziele

Die Studierenden bekommen einen Überblick über das humanitäre Völkerrecht, dessen grundlegende Bestimmungen und ihre Umsetzung. Einen Schwerpunkt bilden Probleme der Durchsetzung mittels internationaler Verfahren. Am Ende des Seminars können die Studierenden

- praktische Fälle von Umsetzungen des humanitären Völkerrechts bewerten
- Probleme der Durchsetzung analysieren

Literatur

- Frits Kalshoven, Liesbeth Zegveld: Constraints on the waging of war : an introduction to international humanitarian law, ICRC Geneva 2001, 223 pp., 30 SF; available: www.icrc.org/Web/Eng/siteeng0.nsf/html/p0793
- Article by Heintze, On the relationship between human rights law protection and international humanitarian law, in: www.icrc.org/web/eng/siteeng0.nsf/iwpList589/BC9B4B72537E5897C1256F96003D2C4F

Bester Überblick:

- Sassoli/Bouvier, How does law protect in war?, ICRC 1999.

- D. Fleck (ed.), International humanitarian law, Oxford 1995. Web site of the ICRC, topic: IHL

Lehr- und Lernmethoden

Vorlesung und Arbeitsgruppen

Bewertungsmethoden

Aktive Teilnahme

Unterrichts- und Lehrsprache

Deutsch und/oder Englisch

[Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

622-BLV | Menschenrechte schützen - von Opfern und Tätern Internationale Strafgerichte - Theorie und Praxis

Blocklehrveranstaltung im Modul VI | 1 LP | assoziiertes Modul: 2

Sa 14.12.2019 (10.00-18.00), So 15.12.2019 (10.00-18.00); Beginn: 14.12.2019

Dozenten

Isabel Kristina Düsterhöft, LL.M. (Utrecht), M.A.
RA Dr. Mayeul Hiéramente

Voraussetzungen

Interesse am Völkerrecht und insbesondere Völkerstrafrecht, empfohlen sind Grundkenntnisse des Völkerrechts

Inhalt

Folgender grober Ablauf ist avisiert:

- Einführung in das Völkerstrafrecht (Grundbegriffe des materiellen Rechts und des Strafprozessrechts)
- Historischer Überblick (Nürnberg, ICTY, ICTR, SCSL, ECCC, STL, ICC)
- Die Rolle der Verteidigung vor internationalen Strafgerichten
- Die Rolle der Opfer in internationalen Strafverfahren

Ziele

Die BLV soll den Teilnehmern Grundkenntnisse im Völkerstrafrecht vermitteln und die Arbeit der internationalen Strafgerichtshöfe näher bringen. Darauf aufbauend sollen juristische und politische Implikationen der völkerstrafrechtlichen Aufarbeitung von Menschenrechtsverbrechen in Krisenregionen erarbeitet werden. Insbesondere sollen die Schwierigkeiten des Ausgleichs widerstreitender Interessen von Opfern und (mutmaßlichen) Tätern beleuchtet werden.

Beide Dozenten bringen praktische Einblicke aus dem Bereich der Strafverteidigung mit. Der Blickwinkel der Verteidigung wird daher besonders beleuchtet werden.

Literatur

Literatur wird den Teilnehmern nach Anmeldung bekanntgegeben. Die Lektüre ist nicht verpflichtend.

Lehr- und Lernmethoden

Vorträge der Dozenten, Kurzvorträge der Teilnehmer, Diskussion

Bewertungsmethoden

Kurzvortrag, mündliche Teilnahme. Die Studenten sollen einen Kurvortrag vorbereiten, bei dem auch juristische Themen aufgegriffen werden.

Unterrichts- und Lehrsprache

Deutsch und/oder Englisch

Zurück zum Inhaltsverzeichnis

623-BLV | Das völkerrechtliche Gewaltverbot: Theorie und Staatenpraxis anhand aktueller Fallstudien

Blocklehrveranstaltung im Modul VI | 1 LP | assoziiertes Modul: 2

Sa 30.11.2019 (10.00-18.00), So 01.12.2019 (10.00-18.00); Beginn: 30.11.2019

Dozenten

Marija Peran, M.P.S.

Johannes Socher, M.Sc. (LSE)

Voraussetzungen

Grundkenntnisse im Völkerrecht wünschenswert, Bereitschaft zur Einarbeitung und Diskussion.

Inhalt

Nach einem allgemeinen Überblick zu Geschichte, Inhalt und Reichweite des Gewaltverbots werden die im modernen Völkerrecht diskutierten Ausnahmen besprochen. Kern der Blocklehrveranstaltung sind Fallbeispiele, in denen sich jeweils zwei Studierende in die gegenläufigen Positionen der Konfliktparteien hineinversetzen und diese in Kurzreferaten vorstellen. Unter der Moderation der Dozenten werden dann die verschiedenen Argumentationsmuster beleuchtet und hinterfragt. Als Fallstudien bieten sich an: der Kampf gegen den „Islamischen Staat“ und das kollektive Recht auf Selbstverteidigung; die Invasion im Irak und die „pre-emptive strike“-Doktrin der Bush-Administration; der NATO-Luftangriff im Kosovo und die Debatte um ein humanitäres Interventionsrecht („responsibility to protect“); der Militäreinsatz Russlands in der Ukraine und gewaltsame Rettungsaktionen zum Schutz eigener Staatsangehöriger im Ausland als Ausnahme vom Gewaltverbot u.a. Abschließend werden einzelne aktuelle Konflikte betrachtet und Begründungen der Staatengemeinschaft für ihr Verhalten erörtert.

Ziele

Die Studierenden lernen die völkerrechtlichen Grundlagen im Bereich militärischer Gewaltanwendung kennen. Hierzu werden die verschiedenen Ausnahmen vom Gewaltverbot anhand konkreter Fallbeispiele erörtert. Dadurch wird ein Verständnis für die Dehnbarkeit eines fundamentalen Prinzips des Völkerrechts vermittelt.

Literatur

Randelzhofer/Dörr, 'Article 2 (4)' in Simma, *The Charter of the United Nations – A Commentary* (Oxford: Oxford University Press 2012), 200-234; Randelzhofer/Nolte, 'Article 51' in Simma, a.a.O. (im Internet unter <http://opil.ouplaw.com/view/10.1093/law/9780199639779.001.0001/law-9780199639779-chapter-66> frei verfügbar); *Military and Paramilitary Activities in and against Nicaragua (Nicaragua v United States of America)*, ICJ Reports 1986, 14. Die Studierenden erhalten jeweils zusätzlich spezielle Literatur zu ihrem Fallbeispiel.

Lehr- und Lernmethoden

Lektüre der Pflichttexte, Einführung durch die Dozenten, Fallstudien Referate/Präsentation durch die Studierenden mit Thesenpapier nach vorheriger Absprache, Diskussion der Referate.

Bewertungsmethoden

Referate/Präsentation durch die Teilnehmer und Teilnehmerinnen mit Thesenpapier (Medien nach Wahl), aktive Teilnahme an den sich an die Referate anschließenden Diskussionen, vollständige Anwesenheit

Unterrichts- und Lehrsprache

Englisch

[Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

631-BLV | Cyber und Outer Space - Ist Vertrauensbildung in den neuen Domänen möglich und durchführbar?

Blocklehrveranstaltung im Modul VI | 1 LP | assoziiertes Modul: 3
Do 31.10.2019 (10.00-18.00), Fr 01.11.2019 (10.00-18.00); Beginn: 31.10.2019

Dozenten

Prof. Dr. Götz Neuneck
Jantje Silomon

Voraussetzungen

Interesse an Fragen der globalen Governance, Vertrauensbildung und Technologiefragen

Inhalt

Der internationale Diskurs über die Sicherheit im Cyber-Space und im Weltraum (Outer Space) hat sich in den letzten Jahren verschärft. Beide Domänen werden verstärkt für militärische Zwecke genutzt und können für die Kriegsführung der Zukunft eine wichtige Rolle spielen. Im Cyberraum nehmen Angriffe auf kritische Infrastrukturen ebenso zu wie Angriffe auf Firmen, staatliche Einrichtungen oder Webseiten. Nach der Entdeckung von Stuxnet und Cyber-Angriffe auf Estland, Georgien oder die Ukraine wird zudem befürchtet, dass Staaten und ihre kritischen Infrastrukturen durch substaatliche Akteure oder antagonistische Staaten direkt angegriffen werden könnten und dass ein digitales Wettrüsten die Folge ist. Auch im Weltraum sind zentrale Elemente für kritische Infrastrukturen vorhanden, die verwundbar sind. Organisationen wie die NATO, die OSZE und die Europäischen Union haben die Cyber-Sicherheit zu einer neuen Aufgabe erhoben. Die NATO hat den Cyberraum und den Weltraum zum Operationsgebiet erklärt. Auch die Bundeswehr hat sich eine Teilstreitkraft zur „Cyberverteidigung“ zugelegt. Der vage Begriff des Cyberwar wird immer wieder herangezogen. Maßnahmen zur Vertrauensbildung werden ebenso diskutiert wie offensive Strategien, Abschreckung oder Rüstungskontrolle.

Ziele

Das Seminar soll Grad, Umfang und Akteure der postulierten Cyber- und Weltraumbedrohungen genauer beleuchten und mögliche Konsequenzen, Widersprüche und Möglichkeiten für staatliche und internationale Vorsorge beschreiben und diskutieren. Hierzu gehören neben verstärkten Debatten um Normenbildung und neuen verpflichtenden Regeln auch Vorschläge zur Vertrauensbildung und Rüstungskontrolle in beiden Domänen.

Einige Leitfragen:

- Ist eine Militarisierung des Cyberspace und eine Bewaffnung des Weltraums im Gange?
- Droht ein neues Wettrüsten?
- Wie sind Grad, Umfang und Folgen der potenziellen Bedrohung in den Domänen einzuschätzen?
- Welche Verwundbarkeiten und Entwicklungsmöglichkeiten des Cyberspace existieren?
- Welche präventiven Maßnahmen zur Verbesserung von Cyber- und Weltraumsicherheit gibt es und welche Effizienz und Reichweite haben sie?

- Welche militärischen und welche zivilen Einrichtungen, Strategien und Instrumente befinden sich im staatlichen Bereich im Aufbau?
- Welche internationalen Regeln und Kooperationen sind durchführbar?
- Welche Rolle können dabei Industrie und das Völkerrecht spielen?

Literatur

Folgt

Unterrichts- und Lehrsprache

Deutsch und/oder Englisch

[Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

632-BLV | Asymmetrische Kriegsführung, Technologie und die Regulierung von tödlicher Gewalt

Blocklehrveranstaltung im Modul VI | 1 LP | assoziiertes Modul: 3

Do 07.11.2019 (10.00-16.00), Fr 08.11.2019 (10.00-16.00); Beginn: 07.11.2019

Dozenten

Dr. Neil Renic

Unterrichts- und Lehrsprache

Englisch

[Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

633-BLV | Vertrauen ist gut, Kontrolle ist besser? - Konventionelle Rüstungskontrolle und Vertrauens- und Sicherheitsbildende Maßnahmen im OSZE-Raum

Blocklehrveranstaltung im Modul VI | 1 LP | assoziiertes Modul: 3

Do 12.12.2019 (10.00-18.00), Fr 13.12.2019 (10.00-18.00); Beginn: 12.12.2019

Dozenten

Benjamin Schaller

Voraussetzungen

keine

Inhalt

Der Kalte Krieg scheint nach Europa zurückgekehrt. Die militärischen Spannungen zwischen Russland und der NATO nehmen zu. Beide Seiten verfolgen argwöhnisch jeden Schritt des Anderen. Beinahe kein Zeichen militärischer Stärke bleibt unbeantwortet.

Aber sind wir wirklich in einem neuen Sicherheitsdilemma gefangen? Welche Möglichkeiten haben wir um einen neuen Rüstungswettlauf sowie eine ungewollte militärischer Eskalation in Europa zu verhindern? Was bedeuten eigentlich Rüstungskontrolle, Abrüstung und Vertrauens- und Sicherheitsbildenden Maßnahmen? Sind die Instrumente von damals noch immer wichtig für die Europäische Sicherheit? Was sind aktuelle Probleme und Herausforderungen und wie können wir Rüstungskontrolle fit für das 21. Jahrhundert machen?

Ziele

- ein grundsätzliches Verständnis für konventionelle Rüstungskontrolle und Vertrauens- und Sicherheitsbildende Maßnahmen unter dem Dach der OSZE
- Verständnis für die Bedeutung des Wiener Dokuments, des KSE-Vertrages sowie des Vertrages über den Offenen Himmel für die Sicherheit in Europa
- ein Verständnis über theoretische Konzepte und praktische Herausforderungen die eine eigenständig Analyse praxisrelevanter Problemstellungen aus dem Bereich der Rüstungskontrolle und Vertrauens- und Sicherheitsbildender Maßnahmen ermöglicht

Literatur

Bücher & Artikel:

- Borawski, John (1986): Confidence-Building Measures. Rescuing Arms Control. In: *The Fletcher Forum of World Affairs* 10 (1), S. 111-131.
- Darilek, Richard E. (1992): The Theory of Confidence-Building Measures. In: Joseph E. Nation (Hg.): *The De-escalation of Nuclear Crises*. London, s.l.: Palgrave Macmillan UK, S. 3-35.
- Schaller, Benjamin (2018): Back to the Future? Revisiting Military Confidence-Building in Europe. In: *S+F. Sicherheit und Frieden. Security and Peace* 36 (3). S. 115 - 120.
- Vick, Alan J. (1988): *Building Confidence During Peace and War*. Hg. v. RAND Corporation. RAND Corporation. Santa Monica CA (A RAND Note).

Verträge & Dokumente (empfohlen):

- Vienna Document 2011 on Confidence- and Security-Building Measures (2011).
- Treaty on Conventional Armed Forces in Europe (1992), pp. 1-23.
- Treaty on Open Skies (2002), pp. 1-30.

Lehr- und Lernmethoden

Vorlesung/Seminar/Workshop

Bewertungsmethoden

Aktive Teilnahme

Unterrichts- und Lehrsprache

Deutsch und/oder Englisch

[Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

634-BLV | Ich sehe was, was du nicht siehst: visuelle Methoden zur Analyse von Klimawandel und Sicherheitspolitik

Blocklehrveranstaltung im Modul VI | 1 LP | assoziiertes Modul: 3

Do 09.01.2020 (10.00-18.00), Fr 10.01.2020 (10.00-18.00); Beginn: 09.01.2020

Dozenten

Ann-Kathrin Benner

Dr. Delf Rothe

Voraussetzungen

Vorausgesetzt wird ein Interesse an aktuellen theoretischen Debatten in den Internationalen Beziehungen. Weiterhin wird ein hohes Maß an Eigeninitiative, Diskussionsfreude und die Bereitschaft zur Durchführung kleinerer Arbeiten in Gruppenarbeit vorausgesetzt. Wünschenswert wäre, dass die TeilnehmerInnen bereits ein Bewusstsein für und einen groben Überblick über globale Umweltprobleme und deren soziale Folgen mitbringen.

Inhalt

Täglich erreichen uns in den Nachrichten Berichte und Bilder von Klimaveränderungen. Längst sprechen Politiker*innen und Wissenschaftler*innen von Klimawandel als eine der größten Sicherheitsbedrohungen des 21. Jahrhunderts. Die Kampagne zum nichtständigen Sitz im UN-Sicherheitsrat der deutschen Bundesregierung konzentriert sich auf Klimawandel als Sicherheitsproblem. Bilder spielen in diesen Darstellungen eine wichtige Rolle: die Bilder brennender Regenwälder und Moore, hungriger Eisbären oder Menschen im globalen Süden, denen das Wasser buchstäblich bis zum Hals steht.

Dabei entscheiden Bilder und andere visuelle Artefakte, wie wir den Klimawandel und dessen Auswirkungen wahrnehmen. Denn genau wie andere langwierige Umweltveränderungen ist der Klimawandel selbst für das menschliche Auge unsichtbar. Wir sind angewiesen auf Schaubilder, Diagramme, Fotografien, Filme, Kunstinstallationen, Grafiken, usw., um uns ein "Bild" vom Klimawandel zu machen. Diese und andere Darstellungen bilden den Klimawandel aber nicht einfach neutral ab, sondern rahmen ihn in einer bestimmten Art und Weise. Wenn wir mit Roland Bleiker (2015) annehmen, dass Bilder beeinflussen, was wir über ein bestimmtes Thema sehen, denken und sagen können, dann ist die visuelle Darstellung des Klimawandels dabei ein genuin politischer Prozess. Der diskursive Kampf um die Bedeutung des Klimawandels ist mithin immer auch ein Kampf der Bilder (Schneider & Nocke, 2014).

In diesem Seminar möchten wir uns der wissenschaftlichen Analyse von Bilddiskursen zum Thema Klimawandel widmen. Wir lernen, Bilder theoretisch einzuordnen und erarbeiten zusammen Methoden ihrer Analyse. Daneben beschäftigen wir uns mit prominent gewordenen „Ikonen des Klimawandels“ und ordnen ihre Rolle für die Bildpolitik des Klimawandels ein. Wir üben uns in der Kodierung von Bildern mithilfe von Kodieretechniken und Programmen sowie in der Arbeit in Analysegruppen. Im Mittelpunkt stehen die Fragen, welche Rolle Bilder und visuelle Artefakte in Konstruktionen von Klimawandel als Sicherheitsbedrohung spielen, welche Deutungen und Politiken zum Thema Klimawandel sie möglich machen, wie diese Bedeutung konstruiert ist und unsere Interpretation plausibilisiert werden kann.

Ziele

Nach Absolvierung des Kurses sollen die Studierenden

- mit aktuellen Debatten zum Thema Klimasicherheit in der Disziplin der Internationalen Beziehungen vertraut sein;
- in der Lage sein, die Risiken einer Versicherheitlichung von Umweltproblemen anzuschätzen;
- eine eigene Forschungsfrage im Bereich der Umweltsicherheit entwickeln sowie einen geeigneten Ansatz zur Beantwortung dieser Frage auswählen können.
- Visuelle Methoden und Analysetechniken zur Bearbeitung der eigenen Fragestellung anzuwenden

Literatur

McDonald, Matt. 2013. "Discourses of climate security." *Political Geography* 33: 42-51.

Methmann, Chris, Delf Rothe, and Benjamin Stephan (2013): Introduction. In: *Interpretive approaches to global climate governance: (de-)constructing the greenhouse*. Interventions. London: Routledge. pp. 1-22

Schneider, Birgit (2018): *Klimabilder: Eine Genealogie globaler Bildpolitiken von Klima und Klimawandel*, Berlin: Matthes & Seitz.

Yanow, Dvora (2014): I Am Not a Camera. On Visual Politics and Method. A Response to Roy Germano. In: *Perspect. polit.* 12 (03), S. 680-683. DOI: 10.1017/S1537592714001662

Saldaña, Johnny (2016): *The coding manual for qualitative researchers*. 3E [Third edition]. Los Angeles, Calif., London: Sage.

Lehr- und Lernmethoden

- Kurze Referenteninputs
- Diskussion der Grundagentexte
- Durchführung kleinerer Forschungsarbeiten anhand von Beispielmaterialein in Kleingruppen
- Präsentation von Gruppenergebnissen
- Übernahme kleinerer Aufgaben zur Vorbereitung der Arbeit mit empirischen Daten

Bewertungsmethoden

Unbenotete Blocklehrveranstaltung!

Vorraussetzung für den Scheinerwerb sind:

- regelmäßige Teilnahme an allen Seminartagen,
- die intensive Vorbereitung der Grundlagentexte (wird im Seminar abgefragt)
- eine aktive Partizipation an Plenumsdiskussionen und Gruppenarbeiten.

Unterrichts- und Lehrsprache

Englisch

[Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

635-BLV | Das Anthropozän und Bedrohungen für das menschliche Überleben

Blocklehrveranstaltung im Modul VI | 1 LP | assoziiertes Modul: 3

Sa 07.12.2019 (10.00-18.00), So 08.12.2019 (10.00-18.00); Beginn: 07.12.2019

Dozenten

PD Dr. Norbert Georg Schwarz

Voraussetzungen

Das Anthropozän und Bedrohungen für die menschliche Zivilisation und das Überleben unserer Art

Wochenend Block Seminar

Prozentuales Wachstum wirkt harmlos wenn die Zahlen im niederen Prozentbereich liegen, allerdings ist prozentuales Wachstum (entgegen der Intuition) nicht linear, sondern exponentiell.

Mit einer Faustformel kann man die Verdoppelungszeit als $70/\text{Wachstum in \%}$ (70 ergibt sich als $\ln 2 \cdot 100$) berechnen. Eine Population, die mit 2% wächst wird sich bei anhaltend stabilem Wachstum nach $70/2 = 35$ Jahren verdoppeln.

Wachstum von Bevölkerungen und Wirtschaften beansprucht Ressourcen, die potentiell gewaltsame Konflikte um Ressourcen verursachen.

Die Entdeckung fossiler Brennstoffe als Energiequelle vor etwa 250 Jahren ermöglichte beeindruckendes Wachstum und Fortschritt in einer sehr kurzen Zeitspanne. Wenn die derzeitigen CO₂ Emissionen sich fortsetzen wird die atmosphärische CO₂ Konzentration noch während der Lebenszeit unserer Kinder negative Effekte auf kognitive Leistungen haben und innerhalb einiger Generationen letale Konzentrationen erreichen. Methan ist ein 25-fach potenteres Treibhausgas als CO₂ und könnte außer durch menschliche Aktivitäten (Reisanbau, Viehhaltung) durch das Auftauen der Permafrostböden freigesetzt werden

Durch das Auftauen der polaren Eisschichten wird sich die globale Erwärmung beschleunigen, da die zuvor durch den Albedo Effekt ins All reflektierte Sonnenenergie im Meer gespeichert wird.

Bei "Ausbeutung von Ressourcen" denken wir in erster Linie an die Bodenschätze, die unsere Zivilisation aufrecht erhalten, wie Öl und Erdgas. Allerdings sollten wir auch das Schwinden von für das pure menschliche Überleben essentieller Ressourcen, allen voran Wasser, bedenken. Während menschliche Bevölkerungen wachsen, sinken die Grundwasserspiegel. Es ist nur eine Frage der Zeit, bis die erste Megastadt auf dem Trockenen sitzt.

Wo Städte entstehen verschwinden natürliche Habitate. Das derzeit stattfindende Massenaussterben tierischen Lebens wird durch den *Homo sapiens* verursacht. Trotz der derzeit enorm großen Weltbevölkerung, könnte auch der *Homo sapiens* aussterben, wenn z.B. die Biosphäre mit dem menschlichen Überleben unvereinbar wird, wie es einige Szenarien eines galoppierenden Klimawandels oder nach einem Atomkrieg suggerieren.

Wenn wir nicht in eine Phase des Aussterbens eintreten, so stehen uns zumindest enorme Herausforderungen in den kommenden Jahren bevor, in denen es zu Massensterben in einigen Regionen der Erde kommen kann, zumeist wahrscheinlich in armen Entwicklungsländern der Tropen.

Inhalt

Da einige existentielle Bedrohungen sehr ausführlich in anderen Seminaren besprochen werden (Atomwaffen zum Beispiel), konzentriert sich dieses Seminar auf die Bereiche, die anderswo weniger gut abgedeckt werden. Hierzu gehören Biosicherheitsbelange (Bedrohung durch Seuchen) und Demographie.

- Demographie der Wirtspopulation (*Homo sapiens*)
- Wachstumsmuster in Bakterienkulturen
- Die Nichtnachhaltigkeit nachhaltigen Wachstums
- Mechanismen der Seuchenausbreitung
- Was verstehen wir unter Biosicherheit ("Biosecurity" vs. "Biosafety")
- Seuchenpräventions und Kontrollmassnahmen (z.B. Impfungen)
- Biologische Kriegsführung und Bioterrorismus
- Der Internationale Rechtsrahmen der Biosicherheit
- Existentielle Biosicherheitsbedrohungen
- Mikroorganismen - und Makroorganismen (One Health)

Folgende Punkte werden zur Kontextualisierung berührt, jedoch nicht ausführlich behandelt:

- Die Bedeutung des Unbekannten
- Existenzielle und nichtexistenzielle Bedrohungen
- Fossile Brennstoffe
- Wasser und Sand
- Biosphärenveränderung ("Klimawandel")
- Massenaussterben
- Die atomare Bedrohung und Massenvernichtungswaffen
- Nahrungsmittel(un)sicherheit

Ziele

Einen Überblick über die existentiellen Bedrohungen der Art *Homo sapiens* zu bekommen, der nicht an der eigenen Existenz halt macht, sondern auch die Belange künftiger Generationen erfasst.

Literatur

Wer ein unterhaltsames Buch über die Bedrohungen durch neue Seuchen sucht, dem kann ich David Quammen's *Spillover* empfehlen. Obwohl dieses Buch nicht im Zentrum dieses Seminars stehen wird ist es sehr unterhaltsam.

Das Seminar habe ich eher an meinem Buch zum Thema Anthropozän und Gefahren für das menschliche Überleben orientiert:

Norbert Georg Schwarz. *Das Pandora Prinzip. Die zerstörerische Kraft der Schöpfung*. ISBN 9783748158110. BoD ,Books on Demand, Hamburg-Norderstedt. **2019**.

English title "The Pandora Principle. The destructive power of creation" will be available around July 2019.

Lehr- und Lernmethoden

Natürlich ist mir bewusst, dass sich Studenten auf ein Blockseminar weniger intensiv vorbereiten als auf ein Kernseminar. Zur Vorbereitung wird ein Fragenkatalog ausgegeben. Im Seminar selbst darf dann jeder Teilnehmer einen abhängig von der Teilnehmerzahl 5-15 minütigen Impulsvortrag halten.

Im Seminar werden die unter "Inhalte" aufgeführten Themen unter Integration der Impulsvorträge abgearbeitet. Kurzfilme frischen die Vortrags-diskussionsphasen auf. Kleinere aus Büchern kopierte Texte oder, insofern verfügbar, filmische Kurzvorträge werden als Originalquellenmaterial miteingebaut.

Natürlich freue ich mich, wenn die Studenten mein Buch "Das Pandora Prinzip. Die zerstörerische Kraft der Schöpfung" zum Thema "Was bedroht unser Überleben" lesen. Bei Books on Demand (BOD) ist es für 6 Euro als elektronisches Buch oder für 12 Euro als gedrucktes Buch erhältlich. Aber ich kann das Buch auch als Leihgabe zur Verfügung stellen. Das Buch zu lesen ist aber nicht verpflichtend.

Bewertungsmethoden

Meinem Verständnis nach ist bei Blockseminaren Anwesenheit die Voraussetzung für den Scheinerwerb.

Unterrichts- und Lehrsprache

Englisch

[Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

636-BLV | Die Kontrolle von Massenvernichtungswaffen (MVW) im Nahen Osten: Internationale und regionale Ansätze zur MVW-Freie Zone.

Blocklehrveranstaltung im Modul VI | 1 LP | assoziiertes Modul: 3

Sa 26.10.2019 (10.00-18.00), So 27.10.2019 (10.00-18.00); Beginn: 26.10.2019

Dozenten

Tomisha Bino

Voraussetzungen

Interest is essential and so is reasonable familiarity of Middle East history, Previous knowledge about WMD issues or Middle East security is preferable, but not a must.

Inhalt

The course will discuss the role of the major non-conventional arms control treaties (NPT, BWC, CWC) in addressing the threat of WMD in the Middle East, highlighting both their potential and limitations. It will also explore the WMD-Free Zone proposal within its regional context as well as its wider arms control context. This shall be achieved through short presentations given by the participants, followed by discussions within the group. Time permitting, the students will engage in a short table-top exercise about ways forward out of the stalemate in the WMD-Free Zone negotiations.

Ziele

- 1) Gain or further knowledge on the history of WMD development, use and control in the Middle East.
- 2) Understand the different security challenges facing the key actors and their approaches to non-proliferation and arms control in the region.
- 3) Gain insight into the political as well as the technical aspects of non-proliferation and arms control negotiations using the WMD-Free Zone as a case study.

Literatur

CORE:

1. Lewis, Patricia M. (2013), A Middle East free of nuclear weapons: possible, probable or pipe-dream?. *International Affairs*, 89: 433-450.
2. Kane, Chen and Mukhatzhanova, Gaukhar (2012), FAQ: The 2012 Middle East Conference, James Martin Center for Nonproliferation, URL: <http://www.nonproliferation.org/faq-the-2012-middle-east-conference/>
3. Aboul-Enein, Sameh (2016), A Nuclear-Free Zone for the Middle East, NATO Defence College, URL: <http://www.css.ethz.ch/en/services/digital-library/articles/article.html/bf74f781-ded2-448e-9498-e4590b5448d2>

OPTIONAL:

1. Landau, Emily B. and Stein, Shimon (2013), Israel, Region Need Middle East Security Forum, *Al-Monitor*, URL: <http://www.al-monitor.com/pulse/originals/2013/05/regional-security-dialogue.html> Landau,
2. Emily B. (2008), ACRS: what worked, what didn't, and what could be relevant for the region today, *INSS*, URL: <http://www.inss.org.il/uploadImages/systemFiles/ACRS%20what%20worked,%20what%20didn't,%20and%20what%20could%20be%20relevant%20for%20the%20region%20today%20-%20201.7.pdf>
3. Bino, Tomisha (2017), The Pursuit of a WMD-Free Zone in the Middle East: A New Approach, Chatham House, <https://www.chathamhouse.org/publication/pursuit-wmd-free-zone-middle-east-new-approach>.

Lehr- und Lernmethoden

Short presentations by participants followed by group discussions.

Bewertungsmethoden

Presentations and active participation.

Unterrichts- und Lehrsprache

Englisch

[Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

641-BLV | Aktuelle Fragen der Militäretik und Sicherheitspolitik

Blocklehrveranstaltung im Modul VI | 1 LP | assoziiertes Modul: 4

Do 05.12.2019 (10.00-18.00), Fr 06.12.2019 (10.00-18.00); Beginn: 05.12.2019

Dozenten

Dr. Veronika Bock
Kristina Tonn

Voraussetzungen

keine

Inhalt

- Was ist Militäretik?
- Populismus als neue? Herausforderung für den Staat und seine Institutionen
- Ethische Debatte um voll autonome tödliche Waffensysteme: „Roboter am Abzug – Sind Soldaten ersetzbar?“
- „Die digitale Front“. Das Internet als Kriegszone? Aspekte des Cyberwarfare und der Cybersicherheit

Ziele

- Vermittlung von Grundlagenkenntnissen zu aktuellen militäretischen sowie sicherheitspolitischen Themen
- Studierende zu einer Beteiligung an militäretischen Diskursen befähigen. Daneben stehen Grundlagen und aktuelle Fragen der Militäretik im Zentrum der Lehrveranstaltung.

Literatur

- **Militäretik:**
 - Bohrmann, Thomas (2013): Grundperspektiven der militärischen Berufsethik in: Bohrmann u.a.: Handbuch militärische Berufsethik, Band 1: Grundlagen, Springer Wiesbaden, S. 15ff.
- **Populismus:**
 - Geden, Oliver (2007): Rechtspopulismus. Funktionslogiken - Gelegenheitsstrukturen - Gegenstrategien - https://www.swp-berlin.org/fileadmin/contents/products/studien/2007_S17_gdn_ks.pdf
- **Autonome Waffensysteme:**
 - Schörnig, Niklas (2010): Die Automatisierung des Krieges. Der Vormarsch der Roboterkrieger ist nicht mehr aufzuhalten und wirft einige Probleme auf, in: HSKF Standpunkte, Nr. 5, 2010, S. 1-12.
-<https://www.hsfk.de/publikationen/publikationssuche/publikation/die-automatisierung-des-krieges-1/>
- **Cyberwar**
 - Geiß, Robin (2014): Cyberwarfare - Herausforderungen an das Völkerrecht in: zebis, Ethik und Militär. Kontroversen der Militäretik & Sicherheitskultur: Cyberwar: die digitale Front - ein Angriff auf Freiheit und Demokratie? 2014/2, 13ff.

Lehr- und Lernmethoden

- Referate (Theorievermittlung)
- Diskussionen im Plenum
- Literaturarbeit
- Arbeit mit Filmsequenzen zu einzelnen Themenfeldern und Austausch in Kleingruppen

Bewertungsmethoden

- regelmäßige Teilnahme

Unterrichts- und Lehrsprache

Deutsch

[Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

642-BLV | Kindersoldaten: Gründe, Realität und Konsequenzen

Blocklehrveranstaltung im Modul VI | 1 LP | assoziiertes Modul: 4

Do 24.10.2019 (10.00-18.00); Beginn: 24.10.2019

Dozenten

Dr. Evelyn Pauls

Voraussetzungen

Interesse am Thema; ansonsten keine. Grundkenntnisse in den Themen Entwaffnung, Demobilisierung und Reintegration sind von Vorteil.

Inhalt

Die folgenden Themen werden während des Seminars behandelt: die verschiedenen Länder, die Kindersoldaten einsetzen oder eingesetzt haben; die Geschichte der Kindersoldaten; die Gründe für die Entwicklung dieser Praktiken in den letzten zwei Jahrzehnten; die Gründe, warum bewaffnete Gruppen Kinder einsetzen; die verschiedenen Arten, Kinder zu rekrutieren; das Konzept der "Freiwilligkeit"; das tägliche Leben und die Aufgaben von Kindersoldaten; weibliche Kindersoldaten; die rechtliche Definition eines Kindersoldaten; verschiedene rechtliche Instrumente und internationale Vereinbarungen zum Verbot des Einsatzes von Kindersoldaten; der Wiedereingliederungsprozess.

Ziele

Das Ziel dieses Kurs ist es, die tieferen Gründe für den Einsatz von Kindersoldaten zu verstehen; das tägliche Leben eines Kindersoldaten; die persönlichen und gesellschaftlichen Konsequenzen der Kindersoldaten; Möglichkeiten zur Ausrottung des Einsatzes von Kindersoldaten.

Literatur

Kapitel 3: "The Underlying Causes", Kapitel 5: "Turning a Child into a Soldier" und Kapitel 10: "Turning a Soldier Back into a Child" aus: Singer, P.W., *Children at War*, Berkeley: University of California Press, 2006 Kapitel 6, "The Concept of Volunteering" aus: Brett, Rachel and Irma Specht, *Young Soldiers: Why they Choose to Fight*. Boulder, Colorado: Lynne Rienner Publishers, 2004. Weitere neue Literatur werden im Herbst 2019 bekanntgegeben.

Lehr- und Lernmethoden

Einführungsveranstaltung durch die Dozentin; Diskussion der Literatur; Fallstudien

Bewertungsmethoden

Aktive Teilnahme; Lesen und Vorbereiten der Literatur

Unterrichts- und Lehrsprache

Englisch

[Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

643-BLV | Flucht und Teilhabe - das Bestreben geflüchteter Menschen um die Anerkennung als politisches Subjekt

Blocklehrveranstaltung im Modul VI | 1 LP | assoziiertes Modul: 4

Sa 11.01.2020 (10.00-18.00), So 12.01.2020 (10.00-18.00); Beginn: 11.01.2020

Dozenten

M.A. Peace and Security Studies Kathrin Rupprecht
Inga Zimmermann

Voraussetzungen

keine

Inhalt

Mediale wie auch politische Diskurse thematisierten seit 2015 sowohl eine Willkommenskultur für als auch ein bestehendes Sicherheitsrisiko durch Asylsuchende in Deutschland. In der Öffentlichkeit werden geflüchtete Menschen oft als die Objekte politischer Entscheidungsprozesse betrachtet. Dabei wird ihre politische Subjektivität außer Acht gelassen, so dass ihre Teilhabe an gesellschaftlichen Prozessen marginalisiert wird.

Die Veranstaltung möchte diese Diskrepanz zwischen Zuschreibung und Partizipationsmöglichkeiten geflüchteter Menschen in Deutschland näher betrachten und in die Grundlagen der Forschung zu Resilienz, Teilhabe und Agency geflüchteter Menschen einführen. Dies geschieht mittels ausgewählter Fallstudien, die von den TeilnehmerInnen anhand einer Inhaltsanalyse von Textauschnitten im Seminar durchgeführt werden. Die Ergebnisse werden vor dem aktuellen wissenschaftstheoretischen Stand zur Teilhabe geflüchteter Menschen analysiert, eingeordnet und gemeinsam besprochen.

Ziele

- Die Studierenden kennen die komplexen Prozesse des deutschen Asylregimes unter Betrachtung verschiedener Ebenen, Verantwortlichkeiten und Akteure (z.B. Stadtverwaltung, Politik, NGO, Flüchtling, Ehrenamtsinitiative, Betreiberorganisation).
- Die Studierenden verfügen über ein theoretisches Basiswissen um Resilienz, Teilhabe und Agency geflüchteter Menschen.
- Die Studierenden sind befähigt, eine kritische Analyse der aktuellen Teilhabesituation geflüchteter Menschen in Deutschland zu entwickeln.

Literatur

wird vor Seminarbeginn bekannt gegeben

Lehr- und Lernmethoden

- Inputvorträge durch die Dozentinnen
- Gruppenarbeit inkl. Analyse eines Fallbeispiels, Präsentation und Diskussion
- Lektüre von Basisliteratur

Bewertungsmethoden

- aktive Teilnahme
- Inhaltsanalyse
- Gruppenreferat
- Lektüre der Basisliteratur

Unterrichts- und Lehrsprache

Deutsch und/oder Englisch

[Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

644-BLV | Cyberkrieg

Blocklehrveranstaltung im Modul VI | 1 LP | assoziiertes Modul: 4

Do 14.11.2019 (10.00-18.00), Fr 15.11.2019 (10.00-18.00); Beginn: 14.11.2019

Dozenten

PD Dr. Philipp von Wussow

Inhalt

Nach anfänglichen Schreckensszenarien über die Möglichkeit globaler Cyberkriege ist in der wissenschaftlichen Debatte eine gewisse Ernüchterung eingetreten. Denn trotz aller technischen Möglichkeiten hat ein wirklicher Cyberkrieg bislang nicht stattgefunden und ein solches Stattfinden wird zunehmend unplausibel. Das nahezu gänzliche Ausbleiben großer Cyberkriege bei gleichzeitiger Allgegenwart von Cyberkriminalität und Cyberspionage beschreibt einen neuen Normalzustand im Grenzbereich zwischen Krieg und Frieden, für den die Bezeichnung „Cyberkrieg“ prinzipiell nicht unplausibel ist. Die Situation lässt sich am besten mit einem Wort von Raymond Aron aus der Zeit des Kalten Kriegs beschreiben: *Krieg unwahrscheinlich, Frieden unmöglich*.

Diese Situation macht eine Neubewertung der strategischen Herausforderungen und ethischen Perspektiven erforderlich: Welche Instrumente sind geeignet, eine zukünftige weitere Eskalation zu verhindern? Welchen Status haben dabei ethische Fragestellungen? Und wie bilden sich begrenzende Normen für den Cyberkrieg heraus?

Die Veranstaltung wird in vier Teilen den Stand der Debatte nachzeichnen, die strategischen Prämissen der großen Cyberkriegs-Narrative überprüfen und Potentiale einer normativen Begrenzung des Cyberkriegs ausloten. Nach einer Einführung zur Geschichte und Gegenwart des umkämpften Begriffs „Cyberkrieg“ (1) sollen die strategischen und geopolitischen Voraussetzungen (2), die Etablierung von Normen für den Cyberkrieg (3) und die verschiedenen Ansätze einer gelingenden Cyberabwehr (4) behandelt werden.

Unterrichts- und Lehrsprache

Deutsch und/oder Englisch

[Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

645-BLV | Interkulturelle Kommunikation und Kooperation

Blocklehrveranstaltung im Modul VI | 1 LP | assoziiertes Modul: 4

Do 17.10.2019 (09.00-17.30), Fr 18.10.2019 (09.30-15.30); Beginn: 17.10.2019

Dozenten

Naida Mehmedbegović Dreilich, M.A., M.P.S.

Voraussetzungen

Keine

Inhalt

In diesem Kurs werden die verschiedenen Perspektiven des interdisziplinären Forschungsgebiets Interkulturelle Kommunikation thematisiert. Hierzu gehören in erster Linie die Perspektiven der Anthropologie/ Ethnologie (Kulturkonzept), der Linguistik (kulturspezifische Kommunikationskonventionen, interkulturelle Missverständnisse) und der Psychologie (Attribution, Stereotype, kulturspezifische Wertorientierungen, Anpassungsprozesse). Der erste Teil des Kurses bildet den theoretischen Unterbau, der den Teilnehmern mit verschiedenen interaktiven Methoden nahegelegt wird. Im zweiten Teil können die Studierenden ihre eigenen interkulturellen Erfahrungen austauschen, reflektieren und erweitern. Mit dieser Kombination von Erfahrungen und Forschungsergebnissen soll das Seminar zur Entwicklung interkultureller Handlungskompetenz beitragen und sowohl für Auslandsaufenthalte als auch die Zusammenarbeit in internationalen Teams vorbereiten. Seminarinhalte: Kulturbegriff, Dimensionen kultureller Unterschiede, Simulation, Fallbeispiele (Critical Incidents), K-P-S Modell, LAC Modell, Kulturschock und Akkulturationsmodell.

Ziele

Die Teilnehmer sollen Situationen interkultureller Kommunikation von verschiedenen Perspektiven und anhand verschiedener theoretischer kulturwissenschaftlicher Ansätze analysieren können. Hierbei geht es auch vor allem um die Erkenntnis persönlicher kultureller Prägung und ihres positiven und negativen Potenzials (Synergien, Ethnozentrismus). Das Seminar trägt zur Entwicklung strategischer Kompetenz bei, durch die situative Bedeutungen erkannt werden und die angemessenen Strategien und Handlungskompetenzen entfaltet werden können.

Literatur

- Bolten, Jürgen (Hrsg.) (2004): Interkulturelles Handeln in der Wirtschaft. Sternenfels / Berlin: Wissenschaft & Praxis;
- Clyne, Michael (1994): Intercultural Communication at Work. Cultural values in discourse. Cambridge: Cambridge University Press;
- Jandt, Fred (2004): An Introduction to Intercultural Communication. Thousand Oaks: Sage Publication;
- Gudykunst, William B. / Kim, Young Yun (1992). Communicating with strangers. An approach to intercultural communication. New York: McGraw-Hill.
- Podsiadlowski, Astrid (2004): Interkulturelle Kommunikation und Zusammenarbeit. München: Vahlen.

Lehr- und Lernmethoden

PowerPoint Präsentation, Gruppenarbeit, Reflektion eigener Beispiele, Positionierungsübungen, Metaplanübungen, Simulationsspiel (abhängig von Anzahl der Teilnehmer)

Bewertungsmethoden

Aktive Mitarbeit am Seminar, Verfassen einer 3-5-seitigen "Interkulturellen Biographie"

Unterrichts- und Lehrsprache

Englisch

[Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

651-BLV | Russische Energiepolitik: Kapazitäten und Grenzen der russischen Energiepolitik

Blocklehrveranstaltung im Modul VI | 1 LP | assoziiertes Modul: 5

Do 28.11.2019 (10.00-15.30), Fr 29.11.2019 (10.00-15.30); Beginn: 28.11.2019

Dozenten

Dr. Elena Kropatcheva

Voraussetzungen

Allgemeines Interesse am Thema

Inhalt

Folgende Fragen werden unter anderem betrachtet:

- Die Rolle der Energie in der Innen- und Aussenpolitik der Russischen Föderation;
- Russische Energiebeziehungen mit der EU;
- Russische Energiepolitik im postsowjetischen Bereich;
- Russische Energiebeziehungen mit China;
- Russland und neue Quellen der Energie.

Die Rolle der USA wird auch im Rahmen von unterschiedlichen Themen angesprochen.

Ziele

Ziel dieser Blocklehrveranstaltung ist es, einen Überblick über die russische Energiepolitik zu schaffen. Wir werden einige Fallstudien anschauen, um russisches Machtpotenzial und deren Grenzen im Energiebereich besser verstehen zu können. Wir werden auch die Möglichkeiten für mehr Zusammenarbeit und/oder die Konfliktbereiche in diesem Gebiet analysieren. Dabei werden wir auch einen Überblick in die unterschiedlichen theoretischen Herangehensweisen schaffen (zum Beispiel, Realismus, Energiegeopolitik und Securitization), um Energiebeziehungen zu analysieren.

Literatur

- Aalto, P. (ed.) (2012). *Russia's Energy Policies: National, Interregional and Global Levels*. Cheltenham: Edward Elgar Publishing Limited.
- Baev, P. K. (2008). *Russian Energy Policy and Military Power. Putin's Quest for Greatness*: Routledge.
- Dellecker, A. and Gomart, T. (eds.) (2011). *Russian Energy Security and Foreign Policy*, Routledge.
- Perovic, J., Orrtung R. and Wenger, A. (2009) (eds.). *Russian Energy Power and Foreign Relations*. London: Routledge.
- Special Issue on Energy Relations. *Geopolitics*, 2011, 16 (3).



Lehr- und Lernmethoden

Individuelle Lektüre von wissenschaftlichen und journalistischen Texten; Präsentationen/Vorträge von Studierenden (15 min.) auf Deutsch oder Englisch und dem Lehrenden; Gruppenarbeit; Arbeit mit den Texten; Diskussionen.

Bewertungsmethoden

Präsentation/Vortrag auf der Basis von empfohlenen Literatur und eigenen Recherche; Lektüre von wissenschaftlichen Texten (1-2 zu jeder Sitzung) Aktive Teilnahme an Diskussionen.

Unterrichts- und Lehrsprache

Englisch

[Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

Modul VII | Praxis- und Forschungsmodul

Pflichtmodul

721-RI | Internationale Organisationen in Wien (OSZE, VN)

RI-Seminar im Modul VII | 3 LP

Mo 20.04.2020 - Fr 24.04.2020; Beginn: 20.04.2020

Dozenten

Prof. Dr. Götz Neuneck

Teodora Aurora Vrancean, Mag. iur., Dipl-Soz. Wiss., M.P.S.

Voraussetzungen

Grundkenntnisse über die in Wien ansässigen Internationalen Organisationen (Mitglieder, Entscheidungsverfahren, Politikbereiche); Interesse am Thema; Leistungs- und Lernbereitschaft

Selbstständiges Tragen der entstehenden Kosten (Flug ca. 100 Euro für Frühbucher oder Nachtzug; Unterkunft ca. 150 Euro pP im DZ für 6 Nächte (Jugendherberge od Privatunterkünfte); Frühbuchung sehr empfehlenswert; Selbstverpflegung).

Es ist erwünscht, dass die Mehrzahl der Studierenden an beiden Exkursionen (721-RI und 722-RI) teilnimmt.

Die Anmeldung zur Studienreise ist ab dem 01.04.2016 verbindlich.

Inhalt

1. Besuch der OSZE mit zahlreichen Expertenvorträgen über die Aufgabenbereiche der OSZE und ihre Institutionen
2. Teilnahme an einer Ratsitzung der OSZE
3. Besuch des VIC/ Vienna International Center: Einführungsvortrag über die UNOV/VN in Wien
4. Vortrag bei der IAEO und/oder CTBTO
5. Vortrag bei der UNIDO
6. Vortrag bei der UNODC
7. Besuch der Ständigen Vertretung der BRD bei der OSZE und den Vereinten Nationen
8. Besuch der Grundrechte Agentur der Europäischen Union
9. Besuch des Österreichischen Instituts für Internationale Politik/OIIP
10. Besuch der OFID/OPEC
11. Besuch der ICMPD

Für mehr Informationen können die Seminarberichte der letzten Jahre gelesen werden:

<http://ifsh.de/studium/mps/kursinformationen/>

Ziele

Den Studierenden werden die verschiedenen Internationalen Organisationen mit Sitz in Wien vorgestellt. Dabei sollen Kenntnisse über deren Aufgaben und Handlungsmöglichkeiten vermittelt bzw. weiter vertieft werden. Ein besonderes Augenmerk wird dabei auf die neuen sicherheitspolitischen Herausforderungen des 21. Jahrhunderts gelegt. Des Weiteren soll ein Einblick in den Arbeitsalltag der in den Internationalen Organisationen beschäftigten Personen ermöglicht werden.

Unterrichts- und Lehrsprache

Deutsch und/oder Englisch

[Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

722-RI | Quo Vadis Europa? Gemeinsame Sicherheit und die Rolle Internationaler Organisationen. Studienreise nach Brüssel zu NATO und EU

RI-Seminar im Modul VII | 3 LP

04.05. (Mo) – 08.05.2020 (Fr); Beginn: 04.05.2020

Dozenten

Dr. Patricia Schneider

Voraussetzungen

Interesse am Thema, Leistungs- und Lernbereitschaft, Bezahlung des Teilnehmerbeitrages (voraussichtlich ca. 200 Euro/DZ). Der Beitrag kann relativ günstig gehalten werden, da er von der Arbeitsgemeinschaft Staat und Gesellschaft e.V. bzw. der Bundeszentrale für Politische Bildung bezuschusst wird. Außerdem stellt der Jugendoffizier Hamburgs den Bus zur Verfügung. In dem Preis sind daher Unterkunft wie Reisekosten und einige Mahlzeiten enthalten. Damit die Kalkulation aufgeht, müssen allerdings fast alle Studierenden des Jahrgangs teilnehmen (auch wenn nur eine Exkursion im zweiten Semester verpflichtend ist). Promovierende und (Gast-)Wissenschaftler sind ebenfalls willkommen. Die Anmeldung zur Studienreise ist ab dem 01.04.2016 verbindlich.

Inhalt

Die Rolle Deutschlands in internationalen Organisationen, insbesondere in NATO und EU mit einem Fokus auf der Rolle von Streitkräften. Perspektiven und Strategien von NATO/EU, BMVg/BMZ, IKRK/EPLO.

Das genaue Programm wird vorab besprochen. Einen Eindruck können Sie sich durch die Protokolle der letzten Jahre verschaffen unter <http://ifsh.de/studium/mps/kursinformationen/>

Ziele

Den Studierenden werden Kenntnisse und Einsichten in die Möglichkeiten und Grenzen der deutschen Sicherheitspolitik im Rahmen der Einbindung in die NATO und die Europäische Union direkt vor Ort vermittelt. Besonderes Augenmerk wird dabei sowohl auf die sicherheitspolitischen Interessen der Bundesrepublik Deutschland und deren Umsetzung als auch auf die neuen sicherheitspolitischen Herausforderungen im 21. Jahrhundert gelegt. Zusätzlich sollen die bereits bestehenden Kenntnisse der Entscheidungsprozesse im Rahmen der ESVP/GASP weiter vertieft werden.

Literatur

- Zusätzlich zum Lesen allgemeiner Literatur zur gemeinsamen Sicherheit in Europa: Nach Programmfestlegung werden die einzelnen Programmpunkte auf die Studierenden verteilt und diese sind angewiesen sich zu 1-2 Vortragsthemen fachspezifisch einzulesen und Fragen vorzubereiten

Lehr- und Lernmethoden

Expertenvorträge vor Ort mit anschließender Diskussion, Abmoderation durch die Teilnehmer (Moderationstechniken)

Bewertungsmethoden

1. Erstellung von Protokollbeiträgen
2. Abmoderation von Vortragenden
3. Aktive, mündliche Teilnahme an der Diskussion (Vorbereitung notwendig!)
4. Schriftlicher Kurzttest

Unterrichts- und Lehrsprache



Universität Hamburg

DER FORSCHUNG | DER LEHRE | DER BILDUNG



Institut für Friedensforschung
und Sicherheitspolitik
an der Universität Hamburg

Kooperationsverbund Friedensforschung und Sicherheitspolitik (KoFrieS)

Englisch

[Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)